

# DOM magazine

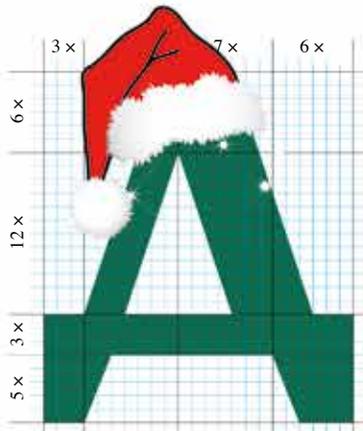
Buchkunst und Baukunst

# 18

Dezember 2024

## Buntes Programm

Unser Heft zum Jahresende: In dieser Ausgabe geht es in die Alpen, auf einen Dresdner Weihnachtsmarkt und in ein Düsseldorfer Warenhaus. Wir berichten über Wohnungsbau in Hawaii und der Ukraine (hier zu sehen: das Wohngebiet *Comfort City* in Kyjiw) – und wir werfen einen Blick in die Zukunft: Im Jahr 2025 empfängt Osaka zur Expo. Unser DOM-Autor Heiko Weissbach stellt Japan in 26 Buchstaben vor – von A bis Z.



[www.dom-publishers.com](http://www.dom-publishers.com)



**DOM magazine No. 18 / Dez. 2024**  
ISBN 978-3-86922-403-9

**REDAKTION** Björn Rosen  
**LAYOUT** Atelier Kraut  
**KORREKTORAT** Uta Keil  
**DRUCK** FLYERALARM GmbH, Würzburg

Fragen und Anregungen an:  
[info@dom-publishers.com](mailto:info@dom-publishers.com)

Ausgabe No. 19 (englisch) erscheint im Frühjahr 2025. Die nächste deutsche Ausgabe folgt im Sommer 2025.

**TITELFOTO**  
Wohngelände *Comfort City* in der ukrainischen Hauptstadt Kyjiw,  
Entwurf: Archimatika, 2020  
© Anton Violin

**DOM publishers** wurde 2005 von den Architekten Natascha und Philipp Meuser in Berlin gegründet. Spezialisiert auf Architektur und Städtebau, unterstützen wir den weltweiten Kulturaustausch durch eine internationale Präsenz in Theorie und Praxis. Unser kontinuierliches Streben nach höchster Qualität unterstreicht unsere Position als einer der führenden Verlage in unserer Branche.



**Unsere Bildmarke** leitet sich vom kyrillischen Buchstaben Д («De») ab. Sie geht zurück auf die Affinität des Verlags zu Eurasien, symbolisiert inhaltlich und formal die Architektur.

**Kern des Verlagsprogramms** sind drei Reihen, die sich nicht nur in der Fachöffentlichkeit etabliert haben: *Handbuch und Planungshilfe* (über 100 Titel), *Grundlagen* (185 Titel) und *Architekturführer* (über 250 Titel). Viele Publikationen erscheinen auch in Fremdsprachen.



**VERLAG**  
DOM publishers  
Caroline-von-Humboldt-Weg 20, 10117 Berlin  
T +49. 30. 20 69 69 30  
[info@dom-publishers.com](mailto:info@dom-publishers.com)

**VERLEGER**  
Prof. Dr. Philipp Meuser

**VERLAGSLEITER**  
Björn Rosen

**BESTELLANNAHME**  
DOM publishers  
Ansprechpartnerin: Sabine Hofmann  
Röthenweg 15, 96152 Burghaslach  
T +49. 9552. 93 10 12  
F +49. 9552. 93 10 11  
[sabine.hofmann@dom-publishers.com](mailto:sabine.hofmann@dom-publishers.com)

**PRESSE**  
gisela graf communications  
Schillerstraße 20, 79102 Freiburg  
T +49. 761. 791 99 09  
[contact@gisela-graf.com](mailto:contact@gisela-graf.com)

**PARTNERBUCHHANDLUNGEN**  
Buchhandlung Walther König (Berlin/Köln)  
Bücherbogen Savignyplatz (Berlin)  
Extrabuch (Münster)  
Georg Büchner Buchladen (Darmstadt)  
Karl Krämer (Stuttgart)  
Buchhandlung L. Werner (München)  
Buchhandlung Haupt (Bern)  
Never Stop Reading (Zürich)

Sie können unsere Bücher im verlags-eigenen Webshop bestellen.  
[www.dom-publishers.com](http://www.dom-publishers.com)

Allgemeine Geschäftsbedingungen sind im Internet veröffentlicht unter [www.dom-publishers.com](http://www.dom-publishers.com). Der Verlag behält sich vor, Ausstattung und Inhalt vor Titelterscheinung zu ändern. Bei den Daten, Beschreibungen und Preisen sind Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Erscheinungstermine ohne Gewähr.

**Für aktuelle Neuigkeiten folgen Sie uns auf:**



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die Tagestemperaturen im Dezember changieren auf Hawaii zwischen 20 und 27° Celsius, sechs Sonnenstunden inklusive. Wir haben eine Bilderstrecke zur Wohnungsbaupolitik auf der US-Inselgruppe sozusagen als Wärmespender an den Beginn dieses Hefts (ab Seite 8) gestellt, das ansonsten ganz auf den **mitteleuropäischen Jahresausklang** ausgerichtet ist: Es geht in die Alpen (Seite 20), auf einen Dresdner Weihnachtsmarkt (Seite 23) und in ein Düsseldorfer Warenhaus (Seite 4).

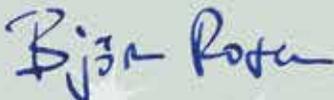
Wir werfen aber auch einen Blick ins neue Jahr. **2025 empfängt Osaka die Welt zur Expo.** Unser Autor Heiko Weissbach wird als Reiseleiter Architekten durch Japan führen – und stellt uns das Land entlang von 26 Stichworten vor (Seite 28).

Für die Expo hat Architekt **Sou Fujimoto einen »Grand Ring« geschaffen:** mit einem Umfang von rund zwei Kilometern die wahrscheinlich größte jemals gebaute Holzkonstruktion. Sie soll das Wahrzeichen der Weltausstellung werden, die ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit steht.

Apropos: Ein Baustoff, der viel nachhaltiger sein könnte als gedacht, ist **Beton – gerade in Afrika könnte er sogar der Baustoff der Zukunft** sein, argumentiert Bauingenieur Mike Schlaich (Seite 36), der jetzt ein Buch über eine Reise vom Kap nach Kairo bei DOM publishers veröffentlicht. Seine Beobachtungen vor Ort haben ihn zum Nachdenken gebracht – über die Entwicklung eines Kontinents, der allein schon durch seine hohe Geburtenrate immer wichtiger werden wird.

Neben interessanten Texten finden Sie in diesem Heft vielleicht auch noch das eine oder andere Geschenk. **Wir freuen uns über Ihre Bestellung in unserem Webshop: dom-publishers.com.**

Einen schönen Jahreswechsel wünscht



Björn Rosen, Verlagsleiter

# Inhalt

- 4 EIN GEBÄUDE UND SEINE GESCHICHTE**  
Das C&A-Kaufhaus in der Düsseldorfer Schadowstraße
- 8 IM BILD**  
Wohnungsbaupolitik in Hawaii
- 18 ARCHITEKTURFÜHRER**  
Unsere Begleiter für echte und gedankliche Reisen
- 20 LANDKARTE**  
Die Alpen
- 23 ZWISCHENSTOPP**  
Dresden
- 28 A BIS Z**  
Japan in 26 Buchstaben
- 34 GRUNDLAGEN**  
Die DOM-Reihe zur Theorie und Geschichte der Architektur
- 36 ESSAY**  
Bauingenieur Mike Schlaich über das Potenzial von Beton fürs Bauen in Afrika
- 44 SCHWERPUNKT UKRAINE**
- 48 HANDBÜCHER**  
Unsere Standardwerke für Praxis und Lehre
- 54 GESCHENKTIPPS**  
Schöne Bücher zu Weihnachten
- 58 PORTRÄT**  
Lore Mühlbauer, Architektin und Künstlerin
- 60 HINTERTÜR**
- 62 LIEFERBARE TITEL**



Architekturmodell um 1988,  
Entwurf: Ric Stiens, Maßstab 1:200

# Schadowstraße, Düsseldorf

## Von der Errichtung im Jahr 1926 über Wiederaufbau und Vergrößerung nach dem Krieg bis zu Umgestaltungen im Online-Zeitalter: Die Geschichte eines C&A-Kaufhauses

Text: Julia Cwojdzinski

Bereits am 25. September 1926 eröffnete in Düsseldorf an der Schadowstraße 79–85, unweit der Königsallee, das neunte C&A-Geschäftshaus in Deutschland, entworfen vom Architekten Sepp Kaiser. Der sechsgeschossige Bau zeichnete sich durch eine horizontale Linienführung der Fassade aus, die durch eine ornamentale Verzierung und den Einsatz von Cannstatter Travertin – einem hellen, marmorähnlichen Naturstein – eine prächtige Wirkung erzielte. Für Aufsehen sorgten ebenfalls die als begehbare Passage geplante Schaufensterzone sowie die modernen, durch Neonlicht illuminierten Leuchtreklamen der C&A-Vignetten nebst Brenninkmeyer-Schriftzug. Im März 1927 wurde im Düsseldorfer Kaufhaus die erste C&A-Herrenabteilung eröffnet. Wie viele andere Häuser wurde auch Düsseldorf nicht vom Krieg verschont. Bis 1955 dauerte der Wiederaufbau des alten Kaufhauses durch den Essener Architekten Ernst August Gärtner. Weitere Umbauten fanden nach Erwerb des angrenzenden Jesinghauses in den 1970er Jahren statt. 1987 gelang die Vergrößerung des Grundstücks durch Arrondierung der Nachbargrundstücke an der Schadowstraße 77–79. Dadurch wurde eine Neuplanung mit wesentlich größeren Flächen möglich. In zwei Bauabschnitten gelang es, den laufenden Verkaufsbetrieb aufrechtzuerhalten und zum 9. Mai 1989 das gesamte Haus fertigzustellen. Die



C&A Düsseldorf Schadowstraße 79–85, Düsseldorf  
Architekt: Ric Stiens  
Eröffnung: 9. Mai 1989



### MAßSTÄBLICH.

Die Geschichte der C&A-Kaufhäuser in Deutschland  
*Draiflessen Collection*

190 x 250 mm, 240 Seiten  
176 Abbildungen, Softcover,  
deutsch/niederländisch/  
englisch  
ISBN 978-3-86922-923-2  
€ 48

Fassade des Neubaus wurde durch vertikale Fensterelemente in Verbindung mit ausgeprägten Säulen sowie ein Staffgeschoss mit Dach, in dem sich zeitweise auch kleine Personalwohnungen befanden, sehr lebendig gegliedert. Zur Verkleidung wurden, wie bei vielen anderen C&A-Kaufhäusern jener Zeit, helle Sandsteinplatten verwendet. Es passte sich zudem optisch gut an das gegenüberliegende Karstadt-Warenhaus an. Besonders ist bei diesem C&A-Haus die opulente Terrassenbegrünung auf der Rückseite des Gebäudes.

Das C&A-Haus in Düsseldorf reagierte als Erstes auf die Umsatzeinbußen der 1990er Jahre mit einer Öffnung der Fassade sowie einer neuen, reduzierteren und klarer strukturierten Warenpräsentation im Inneren. Die Schaufensterzone erstreckt sich nun über zwei Geschosse, der Eingangsbereich sogar über vier Stockwerke, die komplett verglast sind und somit wieder natürliches Licht in den Innenraum lassen, andersrum aber auch von außen eine Transparenz schaffen. Ein weiteres Re-Opening des als ersten Flagship Store in Deutschland bezeichneten Hauses in Düsseldorf erfolgte 2013 mit neuem Designkonzept, dem weitere Eröffnungen europaweit dieser Art folgen sollten. Erstmals für Deutschland wurde in dem Düsseldorfer C&A-Store eine Click & Collect-Lounge zur Bestellung und Abholung von Onlinebestellungen



eingeführt. In dieser Gestalt steht das imposante Geschäftshaus mit knapp 10.000 Quadratmeter Verkaufsfläche bis heute da, wobei sich C&A das Gebäude mit einem weiteren Händler teilt, wie auch in den aktuellen Fotografien von HGEsch sichtbar wird. Das Düsseldorfer Kaufhaus steht beispielhaft für über 170 weitere C&A-Kaufhäuser, die seit 1911 die deutschen Innenstädte prägen. Sechzehn von ihnen werden in der Publikation näher beleuchtet.

Die Geschichte des international tätigen Textilunternehmens C&A beginnt bereits 1841 im niederländischen Sneek, wo die aus Mettingen in Westfalen stammenden Brüder Clemens und August Brenninkmeijer ihr Unternehmen gründeten. In den zunächst als Magazin angemieteten Räumlichkeiten im Obergeschoss eines Hauses am Oosterdijk lagerten und verkauften die Wanderhändler dort lediglich am Markttag sowie an den Wochenenden textile Waren und Stoffe. Im Jahr 1860 eröffneten die Brüder ihr erstes Ladengeschäft in Sneek. Ab 1878 zogen sich Clemens und August zurück und übergaben das Geschäft ihren Söhnen. Zu Beginn der 1890er Jahre expandierte das Unternehmen nach Amsterdam und von dort aus in weitere Großstädte der Niederlande. 1911 schließlich eröffnete die erste Filiale in Deutschland an der Königstraße in Berlin – dem damaligen europäischen Zentrum für Konfektionswaren.

**Dr. Julia Cwojdzinski** 1986 geboren in Posen/Polen, 2005–2010 Studium der Kunstgeschichte, Mittleren und Neueren Geschichte sowie der Klassischen Archäologie an der Universität zu Köln, 2020 Promotion im Fachbereich Kunst- und Medienwissenschaften an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Seit 2019 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Draiflessen Collection im Bereich Archiv und Sammlung (Sammlungsmanagement).



© HGEsch

## »Jedes Haus ist anders«: Ric Stiens entwarf 140 Textilkaufhäuser



**Ric Stiens** Dipl.-Ing., Architekt BDA. AKNW. Geboren 1930 in Lage/Lippe. Als Architekt tätig von 1951 bis 1993, angefangen bei E. A. Gärtner in Essen. 1965 wurde er Partner, 1980 dann Geschäftsführer des Büros Ric Stiens, heute Nattler Architekten. Seine Schwerpunkte waren 140 Textilkaufhäuser für C&A in ganz Deutschland sowie Bürogebäude, Schulen, Altersheime, Möbelhäuser, Wohnungsbauten, Logistikhallen und Privatvillen.

### Was war bei der Planung der Kaufhäuser für C&A wichtig?

Es gab keine einheitliche Architektur. C&A legte immer Wert darauf, sich harmonisch in die Umgebung einzufügen. Deshalb ist jedes Haus anders. Die Gestaltung ist dem jeweiligen Zeitgeist entsprechend ausgeführt worden. Wir waren zudem gehalten, so preiswert wie möglich zu bauen. Es wurde zusammen mit einem Statikerbüro aus Hannover ein spezielles Konstruktionsprinzip entwickelt, das eine schnellere Bauweise ermöglichte. Es wurde viel mit vorgefertigten Teilen gearbeitet, darunter hauptsächlich Beton und für die Fassaden auch mit Klinker, Waschbeton sowie eine gewisse Zeitlang mit Aluminiumvorhangfassaden, die man für ältere Bauten verwendet hat, bevor ein Neubau gesetzt wurde. Die Tendenz war damals, möglichst wenige Fenster einzubauen, denn Außenwände wurden als Stellflächen für Regale benötigt. Eine Vorschrift besagte jedoch, dass mindestens 3 Prozent der Verkaufsfläche Kontaktlichtfläche sein sollte, so dass die C&A-Kaufhäuser doch Fenster hatten. An diese Vorschrift hat man sich streng gehalten.

### Wie sehen Sie die Zukunft des Bautypus Kaufhaus?

Wir erleben ja gerade die Entwicklung im negativen Sinne. Alle größeren Kauf- und Warenhäuser haben viel zu viel Fläche. Ich kann mich noch an den Werbeslogan von Karstadt erinnern: »Karstadt bietet tausendfach alles unter einem Dach.« Aber das ist heutzutage nicht mehr »in«. Es wird viel mehr online bestellt oder in kleineren Boutiquen geshoppert. Ich glaube, dass die Zeit der großen Kauf- und Warenhäuser, vielleicht abgesehen von den Luxushäusern wie KaDeWe in Berlin oder Harrods in London, vorbei ist.



Nur dank verlässlicher Partner können wir unser internationales Netzwerk immer weiter ausbauen:

**Ketan Kandor**, Mehul Books/Mumbai (links),  
**Abdul Nasser**, Basheer Books/Singapur (oben),  
**Daiva Urbanavičiūtė**, Balto Print/Vilnius (unten)  
und **Sezer Sezen**, Bilnet, Istanbul (ganz unten)



# DAS PAZIFISCHE WIEN

# Wohnungsbaupolitik

# in

# *Hawaii*



Der US-Bundestaat Hawaii kämpft trotz Leerstand gegen Wohnungsmangel. Allein in der Hauptstadt Honolulu leben über 5.000 Obdachlose. Welchen Regeln der Wohnungsmarkt auf der Pazifikinsel O‘ahu folgt und welche Rolle dabei Wien einnimmt, erklärt der US-Senator Stanley Chang.

#### WAIKĪKĪ

Die Küstenlinie von Waikīkī gehört wohl zu den weltweit berühmtesten Stränden. Im südlichen Stadtteil von Honolulu buhlen Wohntürme und Hotelkomplexe um einen Blick auf den Pazifik. Ursprünglich war der Ort ein unbewohntes Feuchtgebiet, das die Inselbewohner erst vor etwa 150 Jahren besiedelten. Der Ala-Wai-Kanal trennt die Touristenburg vom Hinterland. Gouverneur Lucius E. Pinkham ließ ihn zwischen 1921 und 1928 graben.





### NORTH KUKUI STREET

Die innerstädtische Nachbarschaft *Mayor Wright Homes* entstand in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts. Ende 2025 beginnt der Abriss der über 350 Sozialwohnungen – ein Prozess, der sich bis zum Jahr 2040 hinziehen soll, um die Transformation des sozialen Brennpunkts in ein durchmischtes Quartier im Konsens mit und unter Beteiligung der jetzigen Bewohner zu vollziehen. Den Umbau werden private Bauträger durchführen.



### KE KILOHANA

Nach Entwürfen von AC Martin, einer der ältesten Architekturfirmen in Kalifornien und in dritter Generation geführt, entstand 2019 die an Büros erinnernde Wohnscheibe. Ein vier Geschosse hoher gelber Rahmen betont die obere Ecke und bietet Außenraum in windiger Höhe. Was in über 100 Metern spektakulär aussieht, erlaubt den Nutzenden jedoch selten einen ruhigen Abend. Über Starkböen freuen sich dagegen die Surfer in Waikīkī.





### ‘A‘ALA PARK

In dem nördlich von Chinatown gelegenen Park lebt eine Community unter freiem Himmel. Im Verhältnis zur Bevölkerung zählen nur der Staat New York und die US-Hauptstadt Washington mehr Obdachlose. Wie viele es genau sind, darüber sind sich Demografen und Statistiker uneinig. Die Angaben schwanken zwischen 5.000 und 15.000 Menschen, die nicht alle vom Festland kommen, sondern auch von den unzähligen Pazifikinseln.



### **ROYAL KUHIO**

Der Hochhauskomplex beherbergt fast 400 Wohnungen, von denen ein Teil als Hotel vermietet wird. Der Architekt Ernest Hara stellte den 32-geschossigen Turm im Jahr 1976 fertig. Der achtgeschossige Sockel ist als Parkhaus ausgelegt, so dass jede Wohneinheit über einen Parkplatz verfügt – selbst im autofreundlichen Honolulu eine Besonderheit

**PM:** Herr Senator, Sie waren kürzlich mit einer Delegation in Österreich, um sich mit dem Wiener Wohnmodell zu befassen. Was sind denn die Probleme auf dem US-amerikanischen Wohnungsmarkt?

**SC:** Das Wohnungswesen in den USA ist zu sehr auf den privaten Sektor ausgerichtet. Die größte Förderung liegt in vergünstigten Hypothekenzinsen, der Bauträgern, Banken und Hauskäufern zugute kommt. Im Bereich des Mietwohnungsbaus wird ebenfalls die Privatwirtschaft gefördert: durch Darlehenszuschüsse für kostengünstigen Wohnungsbau (*Low Income Housing Tax Credit*) und Mietbeihilfen, die an private Eigentümer im Namen ihrer Mieter gezahlt werden (*Section 8*). Diese Förderung geht so weit, dass private Bauherren mit bis zu 70 Prozent an öffentlichen Geldern bezuschusst werden. Die restlichen 30 Prozent werden über ein Darlehen finanziert, das über die Mieteinnahmen bedient wird.

**PM:** Welche Erkenntnisse konnten Sie denn in Österreich gewinnen? Worin unterscheidet sich die Finanzierung?

**SC:** Erst als wir Wien besuchten, wurde uns klar, wie sehr dieser legalisierte Diebstahl von Staatsgeldern Amerikas Wohnungsbau geschadet hat. Aufgrund von Bauprogrammen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen wurden, verwenden US-Städte nur minimale Steuergelder zur Förderung des kommunalen Wohnungsbaus. Das ist in Wien anders. Der dortige Wohnbaufonds wurde schon vor über 100 Jahren eingerichtet und trägt sich selbst. Er vergibt Darlehen und zahlt keine Zuschüsse. Die Rückzahlungen aus diesen Darlehen müssen für die Schaffung neuen



© Brad Goda

**Sen. Stanley Chang** wurde 2016 als jüngstes Mitglied in den Senat des Bundesstaats Hawaii gewählt. Seitdem verfolgt der gelernte Rechtsanwalt ein innovatives Programm für den öffentlichen Wohnungsbau, um den jahrzehntelangen Mangel an erschwinglichem Wohnraum zu beheben.

Wohnraums eingesetzt werden. Darüber hinaus kontrollieren gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften, die ihre Gewinne für den Bau weiterer Wohnungen einsetzen müssen, die Hälfte der Sozialwohnungen der Stadt. Dieses Finanzierungsmodell kennen wir bei uns nicht.

nach Wiener Vorbild, die geförderte Wohnungen bauen und Gewinne für den Bau weiterer Wohnungen nutzen. Zweitens: das ALOHA-Programm (*Affordable, Locally Owned Homes for All*) – hier orientieren wir uns an dem Singapur-Modell, indem wir Neubauwohnungen zu Preisen unterhalb des Marktpreises zur Verfügung stellen, wenn die Selbstnutzer Erstkäufer sind. Drittens: ein Pilotprogramm zum Bau von Eigenheimen, das einkommensungebunden ist und mehr Menschen den Immobilienerwerb ermöglicht – ähnlich wie es in Wien praktiziert wird.

**PM:** Sind Sie in den USA Vorreiter?

**SC:** In Kalifornien hat mein Senatskollege Alex Lee eine Gesetzesvorlage eingereicht, mit der eine eigene Behörde für den sozialen Wohnungsbau geschaffen wird, die jährlich bis zu drei Sozialwohnungsprojekte mit gemischtem Einkommen auf staatseigenen Grundstücken errichten kann. Die Behörde

**»Wenn wir unsere Wohnungsbauförderung dem Wiener Modell anpassen, erreichen wir ein wichtiges politisches Ziel: Wohnraum für alle.«**

*Sen. Stanley Chang, Hawaii*

**PM:** Welche Schritte planen Sie, um den Wohnungsbau sozial verträglicher zu machen?

**SC:** Ich habe im Senat drei Gesetzesentwürfe für eine Reform des sozialen Wohnungsbaus eingebracht. Erstens: die Gründung von gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften

wird der Gemeinnützigkeit Vorrang einräumen, egal ob bei Miet- oder bei Eigentumswohnungen. Das Gesetz soll den Kommunen verbieten, genehmigte Sozialwohnungsprojekte abzulehnen, erlaubt es ihnen aber, Gestaltungs- und Sicherheitsstandards festzulegen.

**Das Interview führte Philipp Meuser.**

## ARCHITEKTUR- FÜHRER

Begleiter auf echten und gedanklichen Reisen: Einerseits Baukunstfibeln, die bei der Lektüre daheim neue Perspektiven eröffnen, sind unsere Führer zugleich handlich genug, Leser vor Ort auf und hinter die Fassaden schauen zu lassen.

# Das andere Salzburg: bemerkenswerte Bauten aus dem 20. und 21. Jahrhundert

Mit Salzburg verbindet man gemeinhin sein barockes Zentrum, pittoresk zwischen den Stadtbergen gelegen und seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählend. Doch Österreichs viertgrößte Stadt hat baulich viel mehr zu bieten: Seit der Aufhebung der städtischen Befestigungsanlagen sowie des damit verbundenen fortifikatorischen Bauverbots 1860 sind abseits der historischen Altstadt Gebäude und Quartiere von hoher Qualität entstanden, die bislang weniger Beachtung gefunden haben, aber zum wertvollen Bauerbe der Stadt beitragen.

Für den Architekturführer haben die Gründerin von *Monumentours* Gabi Freischlager, die auf Architektur spezialisierte Führungen durch Salzburg anbietet, und der Stadtplaner Stefan Netsch, Professor an der örtlichen Fachhochschule, zehn abwechslungsreiche Routen zusammengestellt. Ausgewählt wurden über 150 Bauten und Ensembles vor allem aus dem 20. und dem 21. Jahrhundert als eine Einladung an Architekturinteressierte, sich mit den weniger bekannten, doch ebenso interessanten baulichen Schätzen Salzburgs auseinanderzusetzen.



### Salzburg

Architekturführer  
Gabi Freischlager/  
Stefan Netsch

135 × 245 mm, 272 S.  
530 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-728-3  
€ 38

NEU



# Das andere München: traditionell und im Aufbruch, bewahrend und innovativ

In zehn Touren werden Vielfalt und Qualität der aktuellen Architektur in München auf anschauliche Weise vermittelt. Das charakteristische Bild von Alt und Neu, von Bewahren und Aufbruch wird in fundierten Texten und markanten Fotos in seinen Besonderheiten deutlich. Räumliche Zusammenhänge werden in zahlreichen Luftaufnahmen und Plänen erkennbar. Ergänzt durch Nahaufnahmen und Details entsteht das Bild einer Stadt, die sich zum einen der Tradition verpflichtet fühlt sowie zum anderen den Herausforderungen des stetigen Wachstums mit beispielgebenden Planungsstrategien und innovativen Bauten stellt.

Über die Altstadt und die angrenzenden Innenstadtbezirke hinaus liegt ein Schwerpunkt der Touren auf den neuen Quartiersentwicklungen, die auf ehemals militärisch oder gewerblich genutzten Flächen entstehen. Die Mischung von unterschiedlichen Wohnformen und Arbeiten, von Kultur und Freizeit lässt sich bei Spaziergängen durch Areale wie das Werksviertel oder den Domagkpark erfahren. Sie sorgen für neue Eindrücke und Inspiration und tragen dazu bei, den Blick auf München zu weiten.



## München

Architekturführer  
Nicolette Baumeister

135 × 245 mm, 336 S.  
370 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-651-4  
€ 38

2. AUFLAGE





ZWEITE AUFLAGE

**Zürich**  
Architekturführer  
*Andri Gerber mit Anja Schelling sowie Architekturstudierende der ZHAW*  
135 x 245 mm, 376 S.  
1.100 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-915-7  
€ 38



ZWEITE AUFLAGE

**München**  
Architekturführer  
*Nicolette Baumeister*  
135 x 245 mm, 336 S.  
370 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-651-4  
€ 38



**Liechtenstein**  
Architekturführer  
*Nils Estrich*  
135 x 245 mm, 328 S.  
500 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-510-4  
€ 38



ZWEITE AUFLAGE

**Bern**  
Architekturführer  
*Dieter Schnell / Denise Ulrich*  
135 x 245 mm, 336 S.  
500 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-759-7  
€ 38

# Das ist der Gipfel!

Das höchste Gebirge Europas erstreckt sich in einem 1.200 Kilometer langen und bis zu 250 Kilometer breiten Bogen – und wird gesäumt von Städten mit großer Tradition und Baukultur. Wir präsentieren: zehn Reisebegleiter aus unserem Programm – für Wochenendtrips nach Italien und Après-Ski in Österreich.

W E S T A L P E N

Mailand

Italienisch  
ISBN 978-3-86922-397-1



**Milan/Milano**  
Architectural Guide  
Guida all'architettura  
*Carlo Berizzi*  
135 x 245 mm,  
316 S., 350 Abb.,  
Softcover  
€ 38

Englisch  
ISBN 978-3-86922-396-4

Turin

**Torino**  
Guida all'architettura  
*Chiorino / Fassino / Milan / Rosso*  
135 x 245 mm,  
232 S., 420 Abb.,  
Softcover, italienisch  
ISBN 978-3-86922-553-1  
€ 38



D E U T S C H L A N D

○ München

○ Salzburg

○ Wien

Ö S T E R R E I C H

O S T A L P E N

○ Graz

U N G A R N

# Architektur rund um die Alpen

S Ü D T I R O L

S L O W E N I E N

○ Verona

## Verona and Lake Garda

Architectural Guide  
Sergey Nikitin-Rimsky

135 × 245 mm, 336 S.  
500 Abb., Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-090-1  
€ 38

## Graz

Architekturführer  
Herausgegeben von Anselm  
Wagner und Sophia Walk

135 × 245 mm, 496 S.  
1.000 Abb., Softcover  
€ 48

Architectural Guide  
Verona and Lake Garda



SAN MARINO

I T A L I E N

Deutsch  
ISBN 978-3-  
86922-894-5



Englisch  
ISBN 978-3-  
86922-895-2

## Slowenien

Architekturführer  
Hendrik Bohle /  
Jan Dimog

135 × 245 mm, 320 S.  
700 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-533-3  
€ 38



B O S N I E N  
U N D  
H E R Z E G O W I N A  
  
K R O A T I E N

**Salzburg**  
Architekturführer  
Gabi Freischlager/  
Stefan Netsch  
  
135 × 245 mm, 272 S.  
530 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-728-3  
€ 38



## Wien

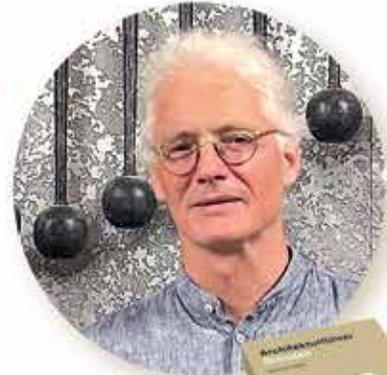
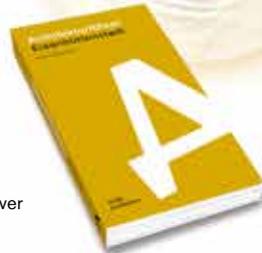
Architekturführer  
Stefanie Villgratter (Hg.)/  
Anke Tiggemann

135 × 245 mm, 592 S.  
1.150 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-076-5  
€ 48



DRITTE AUFLAGE

# Von Eisenhüttenstadt — nach Dresden



## Eisenhüttenstadt

Architekturführer  
Martin Maleschka

135 x 245 mm, 224 S., 320 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-094-9  
€ 28

Eisenhüttenstadt – bis 1961 Stalinstadt – ist die erste gänzlich durchgeplante Stadtneugründung in Deutschland nach 1945. Ab 1950 wurde sie auf Beschluss der SED als »sozialistische Wohnstadt« in Verbindung mit einem Stahlwerk westlich der Oder in unmittelbarer Nähe zur polnischen Grenze errichtet. In Eisenhüttenstadt wird die Geschichte von Architektur und Städtebau der DDR nachvollziehbar, ohne dass die Stadt zu einem nostalgischen Freilichtmuseum geworden ist. Von ihrer mehr als 70-jährigen Geschichte zeugen aber nicht nur Gebäude, sondern auch viele Kunstwerke. Denn von Beginn an sind Architektur und Kunst in Eisenhüttenstadt eine Synthese eingegangen. Für diesen Architektur- und Kunstführer hat der Architekt und Fotograf Martin Maleschka 35 herausragende Bauten sowie 35 Kunstwerke dokumentiert – als Würdigung der einzigartigen Stadtanlage Eisenhüttenstadts sowie als ein Plädoyer für einen aufgeschlossenen Umgang mit dem bewahrenswerten baukulturellen und künstlerischen Erbe der DDR.

## Dresden

Architekturführer  
Oliver G. Hamm

135 x 245 mm, 320 S., 350 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-524-1  
€ 38

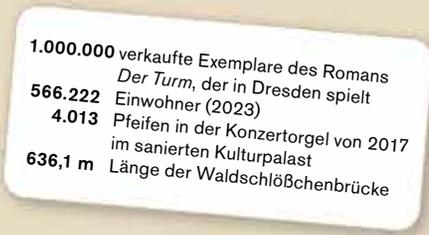
Seit Beginn des 19. Jahrhunderts als »Elbflorenz« gerühmt, bezaubert Dresden bis heute mit seinem einzigartigen Stadt- und Landschaftsbild beiderseits der Elbe. Trotz der erheblichen Verluste an Bausubstanz im Bomben- und Brandinferno vom Februar 1945 und infolge der großflächigen Beräumung in den frühen DDR-Jahren hat die einstige Residenz- und heutige sächsische Landeshauptstadt ein reichhaltiges Baukulturerbe zu bieten. Dieses umfasst, neben den barocken Hauptwerken, vor allem Gebäude aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie zunehmend auch Bauten aus der sogenannten Nachwendzeit. In insgesamt 200 Gebäudeporträts beleuchtet Oliver G. Hamm in seinem *Architekturführer Dresden* die bauliche Vielschichtigkeit des durch Eingemeindungen auf 328 Quadratkilometer angewachsenen Dresdner Stadtgebiets – von Cossebaude im Westen bis Schönfeld-Weißig im Osten, von Weixdorf im Norden bis Prohlis im Süden. Ausgezeichnet mit dem »BuchAward« der Internationalen Tourismus-Börse Berlin (ITB)!

DOM publishers-Verleger **Philipp Meuser** mit den Autoren **Martin Maleschka** (oben Mitte, *Architekturführer Eisenhüttenstadt*) und **Oliver G. Hamm** (oben rechts, *Architekturführer Dresden*)

**Mehr als 200 Titel** sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten in der DOM-publishers-Reihe *Architekturführer* schon erschienen. Und wir arbeiten an weiteren Büchern – unter anderem an einem Führer über Brandenburg, an dem auch Oliver G. Hamm und Martin Maleschka beteiligt sein werden.

Unsere Autoren und Mitarbeiter kommen rum in der Welt.  
Hier stellt eine/r von ihnen eine Stadt oder ein Land vor.

## Gläserner Mensch, Germaniabad, Glühwein am Elbhang: Oliver G. Hamm kennt die berühmten wie die versteckten Höhepunkte der sächsischen Landeshauptstadt.



1.000.000 verkaufte Exemplare des Romans  
*Der Turm, der in Dresden spielt*  
566.222 Einwohner (2023)  
4.013 Pfeifen in der Konzertorgel von 2017  
im sanierten Kulturpalast  
636,1 m Länge der Waldschlößchenbrücke

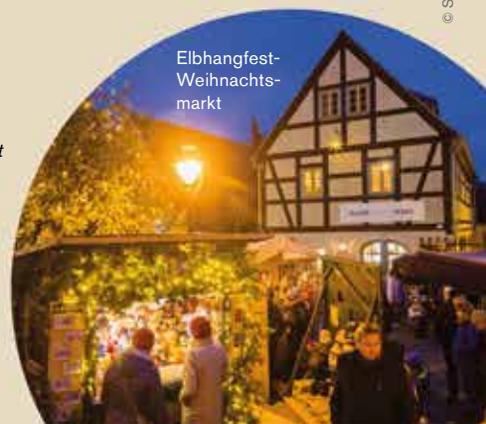
**Dresden** kannte ich schon lange durch Besuche bei den Enkeln. Irgendwann wollte ich dann nicht nur die touristischen Höhepunkte sehen – so kam es zum Architekturführer von 2022, der im Gegensatz zu anderen Büchern auch einen Blick auf den Rand der Stadt wirft. Dort gibt es viel zu entdecken: aus dem 19. Jahrhundert und aus der DDR-Zeit, Industrie- wie Wohnbauten ... Allerdings ist nach der Wiedervereinigung insgesamt wenig Herausragendes in Dresden entstanden; in der Summe hat die Stadt eine eher konservative Grundhaltung. Eine löbliche Ausnahme bildet etwa das sehenswerte Lukasareal, eine Wohnanlage in der Südvorstadt, die von 1999 bis 2005 nach Entwürfen von Ivan Reimann und Thomas Müller entstand. Am westlichen Altstadtrand liegt das *Kraftwerk Mitte*, ein Heizkraftwerk aus dem 19. Jahrhundert, das in den 1990er Jahren stillgelegt wurde und heute ein lebendiger Ort für Kultur ist, mit dem *theater junge generation tjg*, der Puppentheatersammlung, der Staatsoperette und zahlreichen Lokalen. **Fröhlich!** Wenn es ein Weihnachtsmarktbesuch in Dresden sein soll, dann eher nicht auf dem überlaufenen Striezelmarkt. Auf dem Elbhangfest-Weihnachtsmarkt, der am rechten Elbufer in Loschwitz stattfindet ([elbhangfest.de](http://elbhangfest.de)), ist die Atmosphäre authentischer, gibt es weniger Touristen. Außerdem hat man eine gute Sicht auf das *Blaue Wunder*, jene Stahlbrücke vom Ende des 19. Jahrhunderts, die hinüber in den Stadtbezirk Blasewitz am linken Elbufer führt. Im Stadtteil Striesen, einem ruhigen Wohnviertel mit sehenswerten Villen und Gründerzeitbauten, befindet sich das empfehlenswerte *Restaurant Daniel* (Gluckstraße 3). Der Chef kocht hier

selbst und setzt jeden Tag drei Überraschungsmenüs auf die Karte – je nach Marktangebot. Ob Fleisch, Fisch oder vegetarisch: Man kann sich ruhigen Gewissens in diese Blindverkostung stürzen. Die Atmosphäre ist intim, eine Reservierung nötig ([restaurant-daniel.de](http://restaurant-daniel.de)).

**Sauber!** Das Hygienemuseum (Lingnerplatz 1) begeistert mich immer wieder. Gestiftet vom Odol-Fabrikanten Karl-August Lingner, wurde es 1912 gegründet. Der heutige Bau im Stil zwischen Neoklassizismus und Bauhaus stammt aus dem Jahr 1930 – Peter Kulka hat ihn in jüngster Zeit überzeugend saniert. Neben der hervorragenden Dauerausstellung mit dem berühmten Gläsernen Menschen sind dort ausnahmslos immer sehenswerte Wechselausstellungen zu unterschiedlichsten Themen zu sehen, von *Scham* bis *Freundschaft*. Bis in den August 2025 heißt das Thema *Luft. Eine für alle*.

**Frisch!** Zweifellos kein Tipp für den Winter, aber in den wärmeren Jahreszeiten definitiv einen Besuch wert ist das Waldbad Langebrück im äußersten Nordosten der Stadt ([dresdner-baeder.de](http://dresdner-baeder.de)). Im Jahr 1912 eingeweiht, handelt es sich um das älteste Freibad der Stadt – bis 1952 bekannt als *Germaniabad*. Es ist noch im Original erhalten, was nicht zuletzt deshalb herausragend ist, weil es sich um Holzbauten handelt.

**Oliver G. Hamm** ist Autor, Redakteur und Kurator in Berlin. Unter anderem war er Redakteur der *Bauwelt* und Chefredakteur des *Deutschen Architektenblatts*.



Elbhangfest-  
Weihnachts-  
markt

ARCHITEKTUR IN DEUTSCHLAND

# Unser Weihnachtspaket für den Jahreswechsel

**99€ statt 150€**  
auch über den Buchhandel  
**ISBN 978-3-86922-009-3\***



**Deutschland 2025**  
Architekturführer

135 × 245 mm, 224 S.  
600 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-898-3  
€ 28



**Deutsches Architektur Jahrbuch  
2024 oder 2023**

220 × 280 mm, 256 S., 400 Abb.,  
Hardcover, deutsch/englisch  
ISBN 978-3-86922-884-6 oder  
978-3-86922-865-5  
€ 38

**Über 400 aktuelle Bauten  
in ganz Deutschland mit hochwertigen  
Fotografien, Plänen und Texten  
dokumentiert!**



**Deutschland 2024**  
Architekturführer

135 × 245 mm, 224 S.  
350 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-883-9  
€ 28



**Deutschland 2023**  
Architekturführer

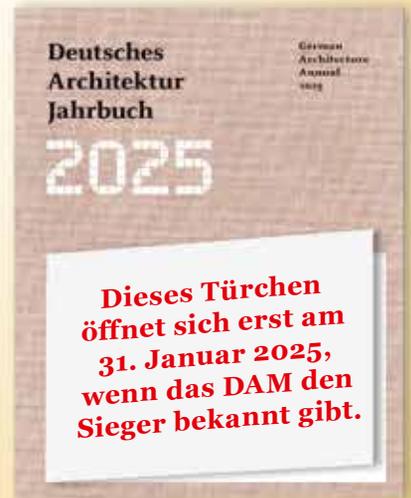
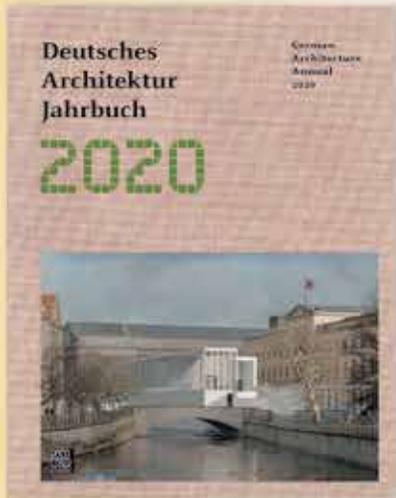
135 × 245 mm, 224 S.  
580 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-814-3  
€ 28



**Deutschland 2022**  
Architekturführer

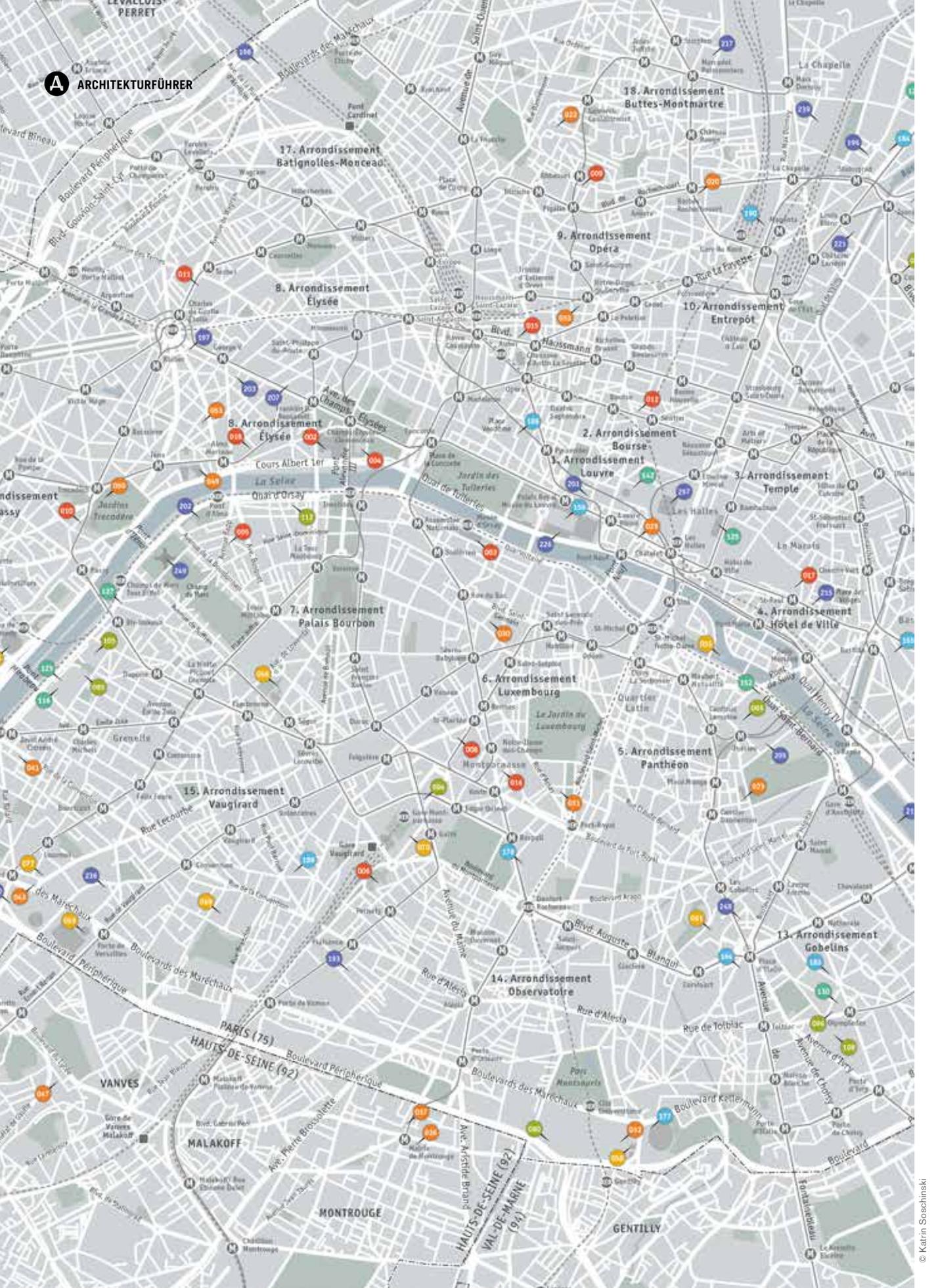
135 × 245 mm, 224 S.  
500 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-785-6  
€ 28

\* Nur bis 31. Dezember 2024 und solange der Vorrat reicht. Das Paket beinhaltet die vier Architekturführer 2022 bis 2025 sowie das DAM Jahrbuch 2024 oder 2023. Bei den Architekturführern 2022 und 2023 handelt es sich um Remittenden oder Mängelexemplare mit leichten Lagerspuren.



**Dieses Türchen  
öffnet sich erst am  
31. Januar 2025,  
wenn das DAM den  
Sieger bekannt gibt.**

Seit 2017 bei **DOM publishers** im Verlagsprogramm: das *Deutsche Architektur Jahrbuch*, herausgegeben vom Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt.



Paris: Brutalismus und Postmoderne

# Frankreichs Hauptstadt ist mehr als nur Belle Époque: ein dynamisches architektonisches Laboratorium.

Dieses Buch präsentiert mehr als 250 Gebäude, die seit 1898 zwischen Pariser Zentrum und Banlieue entstanden sind: vom Werk des Postmodernisten Ricardo Bofill bis zu brutalistischen Bauten, von den vertikalen Verrücktheiten der Trente Glorieuses zu den ambitionierten Grands Travaux der Ära Mitterrand und schließlich zu den Projekten für Olympia 2024. Abseits von ausgetretenen Pfaden lädt diese Auswahl des Kritikers Jean-Philippe Hugron zur Neubewertung von Bauwerken ein, die bisweilen zu Unrecht in Vergessenheit geraten sind.



## Paris

Architekturführer

Jean-Philippe Hugron

135 x 245 mm, 328 S.,

450 Abb., Softcover

2., erweiterte Auflage

ISBN 978-3-86922-445-9

€ 38

Der aktualisierte  
Nachdruck mit Bauten  
zu Olympia 2024!

# Japan in 26 Buchstaben

Im Jahr 2025 lädt Osaka zur Expo: Unser Autor Heiko Weissbach führt als Reiseleiter europäische Architekten durchs Land. Hier lädt er vorab zu einer virtuellen Tour. さあ行こう!\*

Text: Heiko Weissbach



**Abeno Harukas** Mit 60 Obergeschossen und einer Höhe von rund 300 Metern war das Hochhaus in Osaka bei seiner Eröffnung kurzzeitig das höchste Gebäude Japans – bis zur Fertigstellung des Tokyo Skytree mit seinen über 600 Metern. Der Wettstreit der beiden Städte hat Tradition. Ein weiteres interessantes Hochhaus in Osaka ist das Umeda Sky Building von Hiroshi Hara; es besteht aus zwei 40-geschossigen Türmen, die in den beiden obersten Stockwerken verbunden sind.

**Benesse Art Site** Name der Webseite, auf der alle relevanten Infos zu den »Kunstinseln« in der Seto-Inlandsee zu finden sind: [benesse-art-site.jp/en](http://benesse-art-site.jp/en). Das Hauptmuseum auf Naoshima wurde für die Werke von drei Künstlern gebaut: Claude Monet, James Turrell und Walter De Maria. Mein Highlight ist das Teshima Art Museum von Ryue Nishizawa auf der kleineren Nachbarinsel mit einer Installation der Künstlerin Rei Naito.



**Cycle Osaka** Die Firma bietet seit 2013 verschiedene Halb- oder Ganztagestouren mit dem Rad an, bei denen man nicht nur sehr viel über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten erfährt, sondern auch Osakas vielfältige Gastronomie testen kann. Ab rund 60 Euro inklusive Lunch. Bei einer sportlichen Fünf-Stunden-Tour im Mai schafften wir eine 25 Kilometer große Runde und probierten den besten Reis-Curry der Stadt.

**Dotonbori** Der nach dem gleichnamigen Kanal benannte Stadtteil bietet eine einzigartig Szenerie: Entlang des schmalen Kanals bilden von Werbeflächen illuminierte

und animierte Hochhäuser eine enge Schlucht, die täglich von Tausenden Touristen aufgesucht wird, um Streetfood zu testen oder eine Kanalfahrt mit musikalischer Begleitung zu unternehmen – hier wird von Japanischen Trommeln bis zu Dixieland-Jazz alles geboten. Man kann das laute Spektakel der auf und ab fahrenden Boote aber auch von einer Brücke aus beobachten und dabei eine Handvoll heißer Takoyaki (mit Tintenfisch gefüllte Teigbällchen) und ein kühles Bier genießen.

**Enoura Observatory** Der Künstler Hiroshi Sugimoto gründete 2009 die Odawara Art Foundation und schuf 2017 mit dem Enoura Observatory eine Art Freiluftmuseum für japanische Geschichte, Kunst, Kultur und Architektur. Ein Zwischenstopp auf der Shinkansen-Strecke zwischen Tokio und Kyoto lohnt für den Besuch. Aber aufgepasst: Man muss frühzeitig buchen und sich für Vor- oder Nachmittag entscheiden. Der Vorteil: Dadurch wird Übertourismus verhindert und das Erlebnis bleibt für jeden Besucher gleichermaßen unbeeinträchtigt.

**Fujimoto, Sou** Der vielfach ausgezeichnete und auch außerhalb seiner Heimat bekannte Architekt entwarf für die Expo 2025 in Osaka den »Grand Ring« mit einem Umfang von rund zwei Kilometern – es handelt sich um die wahrscheinlich größte jemals gebaute Holzkonstruktion. Dieser »Holzkreis« soll das Wahrzeichen der Weltausstellung werden. Er rahmt das Expo-Gelände ein und nimmt in seinem Innenraum nicht nur die verschiedenen Pavillons auf, sondern ist auch eine begehbare Landschaft und Schattenspendler für die darunter platzierten Aktivitäten.

\* »Saaikou«, japanisch für: Auf geht's!

**Ginza** Stadtteil von Tokio und Name der heutigen Flaniermeile mit Flagship Stores globaler Marken und japanischen Kaufhäusern, etwa dem traditionsreichen Matsuya Department Store oder dem neueren Ginza Six. Daneben findet man im Viertel auch einige Bauten des Metabolismus, einer Architekturströmung der 1960er Jahre. Das weltbekannte Nakagin Capsule Hotel von Kisho Kurakawa wurde leider trotz einer weltweiten Petition 2022 abgerissen. Erhalten ist das Shizuoka Press and Broadcasting Center von Kenzo Tange, Repräsentant einer ausgeträumten Utopie.

**Hiroshima** Hafenstadt im Süden der Hauptinsel Honshu, wie das auf Kyushu gelegene Nagasaki Ort des Abwurfs einer US-Atombombe gegen Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Besuch des Friedensparks und des Friedensmuseums ist Pflicht. Der Anblick des *Atomic Dome* – des unter Denkmalschutz stehenden Relikts eines Gebäudes, das unmittelbar unterhalb der Explosion stand und nur deshalb heute noch teilweise erhalten ist, weil es aus Stahl und Beton errichtet worden war – hinterlässt Besucher sprachlos. Am berührendsten ist jedoch die Geschichte von Sadako Sasaki, einem Mädchen, das zwei Jahre alt war, als die Bombe explodierte. Erst zehn Jahre später kam sie plötzlich mit Leukämie ins Krankenhaus und faltete, auf Besserung hoffend, bis zu ihrem frühen Tod Hunderte Kraniche aus Papier. Auch heute noch werden jährlich Millionen gefalteter Origami-Kraniche von Kindern aus aller Welt mit einem Friedenswunsch nach Hiroshima gesandt.

**Ichigo** Das japanische Wort für Erdbeere. Die schönsten, größten und saftigsten Früchte landen in Geschenkboxen in den Delikatessenabteilungen der Kaufhäuser. Eine halbes Dutzend kann leicht über 100 Euro kosten. Es gibt aber auch preiswertere, etwa im Isetan, einem Kaufhaus im Tokioter Stadtbezirk Shibuya.

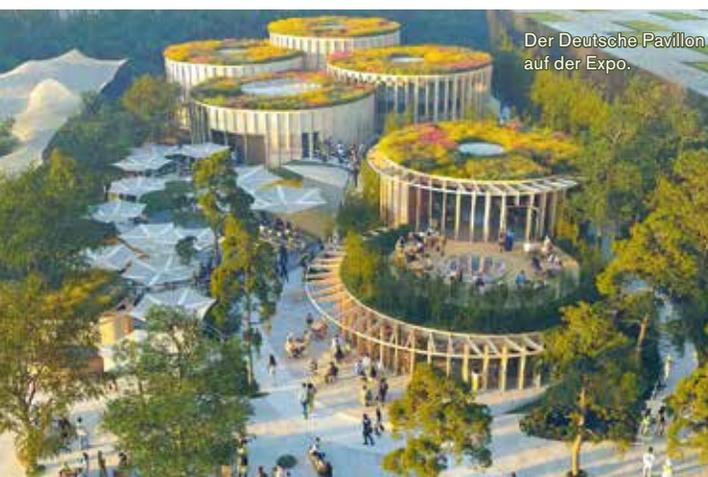
**Ji** Diese Silbe oder Endung bedeutet »Tempel« – und wird einem in Japan deshalb hundert-, wenn nicht tausendfach begegnet. Der wahrscheinlich bekannteste Tempel

ist der Ryoan-ji (Tempel des zur Ruhe gekommenen Drachen). Besucher zieht es vor allem zu dem rund 10 × 25 Meter großen Steingarten, dessen Kies wie eine wellige Meeresoberfläche erscheint, in der sich insgesamt 15 »Inseln« aus moosbewachsenen Steinen befinden. Diese sind so platziert, dass man sie nie alle gleichzeitig sehen kann – und trotzdem versuchen es ausnahmslos alle Besucher mit großer Freude.

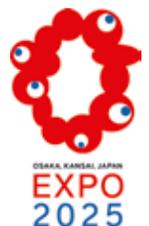
**Kanazawa** Die ehemalige Samurai-Stadt im Nordwesten von Honshu ist unter anderem für Bauten wie das kreisrunde Museum Kanazawa<sup>21</sup> von SANAA oder das D. T. Suzuki Museum von Yoshio Taniguchi bekannt. Mein persönliches Highlight: ein Sonntag im Noh-Theater. Einmal im Monat werden hier nacheinander fünf bis sechs Stunden lang mehrere Stücke aufgeführt. Die Schauspieler sind ausschließlich Männer, die sich in farbenfrohen Seidenkostümen zu Sprechgesang meist sehr langsam über die Bühne bewegen. Zwischendurch darf man den in großen Thermoskannen bereitstehenden Kaffee trinken, um durchzuhalten.

**Logo** Bei der Expo 1970, die ebenfalls in Osaka stattfand, repräsentierten fünf rote Kreise mit weißen Punkten die fünf Kontinente – Symbol für die Weltoffenheit des damals boomenden Japan. Das Logo für die Expo 2025 ist davon inspiriert, die Veranstaltung hat das Motto *Designing Future Society for Our Lives*. Die damaligen fünf Kreise sind nun mit einer Reihe weiterer Kreise und Ovale zu einer Art Kette zusammengefügt – und haben blaue Augen. Das offizielle Maskottchen heißt Myaku-Myaku – eine geheimnisvolle amorphe Kreatur, entstanden aus der Vereinigung von Zellen (rot) mit reinem Wasser (blau).

**Matsuri** Das japanische Wort für Volksfeste aller Art, die nach Region und Saison variieren. Das wahrscheinlich bekannteste ist das Frühlingsfest zur Kirschblüte: Hana Matsuri. Während meiner ersten Japan-Reise durfte ich das jährliche Aoi Matsuri am 15. Mai im Kaiserpalast in Kyoto erleben. Die Stunden andauernde



Der Deutsche Pavillon auf der Expo.





Prozession mit Menschen und Tieren in historischen farbenprächtigen Kostümen ist ein unvergessliches Erlebnis.

**Naturkatastrophen** Japan erlebt seit Jahrtausenden Vulkan- ausbrüche und Erdbeben,

Tsunamis, Hitzewellen und Taifune. Diese Katastrophen führen zu periodischen Unterbrechungen des Alltags und haben starken Einfluss auf die Kultur genommen: Sie zu überleben und ihre Folgen zu überwinden ist wesentlicher Bestandteil des japanischen Lebens. Das Thema der Architektur-Biennale in Venedig 1996 – *Der Architekt als Seismograph* – war damals für die Japaner von unerwarteter Aktualität. In ihrem Länderpavillon zeigten sie die Folgen des großen Hanshin-Erdbebens von 1995 in Kobe.

**Okonomiyaki** Dieses Gericht, das unter anderem aus Wasser, Kohl, Mehl, Ei und Dashi zubereitet wird, ist ein Zankapfel zwischen Osaka und Hiroshima: Wie Berlin und Hamburg um die Currywurst, streiten die beiden Städte darüber, wo es erfunden wurde. Die bisher besten Okonomiyaki habe ich in Hiroshima im *Nagataya* gegessen: Vor dem kleinen Restaurant mit seinen vielleicht 25 Sitzplätzen bilden sich mittags lange Schlangen. Beliebt sind die Plätze am Tresen, wo man die Zubereitung, die mithilfe eines Spatels auf einer heißen Metallplatte erfolgt, beobachten kann.

**Preise** Japan ist seit jeher verhältnismäßig teuer. Zwar ist die Flugreise seit der Covid-Krise nicht günstiger geworden, sie kostet nun meist über 1.000 Euro. Allerdings ist der Wechselkurs Euro zu Yen vorteilhaft, so dass man, einmal vor Ort, viel für sein Geld bekommt. Vor allem kann man überall kostengünstig gut essen. Ebenso sind bescheidene Unterkünfte genauso gut zu finden wie Luxushotels. Mit anderen Worten: Man kann sich seine Japan-Reise nach dem eigenen Budget maßschneidern.

**Qualität** An einem Abend in Kobe stieg uns der Duft von Pizza in die Nase. Erst dachten wir: Nein, das kann man auch zu Hause essen. Aber dann siegte der Appetit. Wir wurden nicht enttäuscht. Es war die beste Pizza, die wir jemals gegessen hatten. Japaner bringen die Dinge gern zur Perfektion, und das gilt nicht nur fürs Essen.

**Ryokan** Traditionelle Gasthäuser, in denen die Fußböden aus Tatami-Matten bestehen und man auf Futons schläft, die tagsüber zusammengefaltet im Schrank

liegen, damit der Raum anderweitig genutzt werden kann. Einmal übernachteten wir in einem strandnahen Ryokan auf der Insel Miyajima, die fast ausschließlich von Tages- touristen besucht wird. Sie besichtigen den Itsukushima-Schrein, dessen rotorange – bei Flut im Wasser stehenden – *torii* weithin bekannt sind. Bleibt man über Nacht, kann man die Gastfreundschaft eines Ryokan erleben: Während man sein mehrgängiges Kaiseki-Dinner im Speisesaal genießt, breiten unsichtbare Helfer im Zimmer die Futons für die Nacht aus.

**Shinjuku Station** Der Bahnhof ist gemessen an seiner durchschnittlichen Passagierzahl pro Tag der größte der Welt. Gut 3,5 Millionen Menschen pendeln täglich durch diese Bahnstadsstadt mit über 50 Gleisen auf mehreren unter- und oberirdischen Ebenen. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt der Shinjuku Gyoen Park, wo man auch einige der durch Wim Wenders' Film *Perfect Days* bekannt gewordenen »Tokyo Toilets« von namhaften japanischen Architekten findet.

**Taut, Bruno** Der deutsche Architekt emigrierte 1933 nach Japan und blieb etwa vier Jahre im Land. Er schrieb mehrere Bücher über japanisches Kunsthandwerk, sein Alltagsleben in einem japanischen Haus und die historische Architektur des Landes. Eines seiner wenigen Projekte in Japan ist die Erweiterung der Villa Hyuga in der Küstenstadt Atami. Taut finanzierte sein Leben in Japan unter anderem mit der Produktion von selbst entworfenen Gebrauchsgegenständen. So lernte er den Geschäftsmann Hyuga Rihei kennen, der eine seiner Lampen in einem Tokioter Laden kaufte. Taut erhielt den Auftrag, etwas »teils modern und teils traditionell Japanisches« zu entwerfen. Er baute mehrere Räume *en suite* unter den Gartenhof der – aufgrund der Hanglage aufgeständerten – Villa. Diese Räume wurden bis 2022 vollständig saniert und sind seitdem mittwochs und an Wochenenden für die Öffentlichkeit zugänglich.

**Ueno** Stadtteil und Park in Tokio mit zahlreichen Museen, unter anderem dem Nationalmuseum für westliche Kunst von Le Corbusier, das auf der Weltkulturerbeliste steht. Der Park war Notunterkunft für Hunderttausende Obdachlose, nachdem die Stadt 1923 nach einem Beben komplett abgebrannt war. Vielleicht sind deshalb auch heute Obdachlose zwischen Sonnenunter- und -aufgang geduldete Gäste.



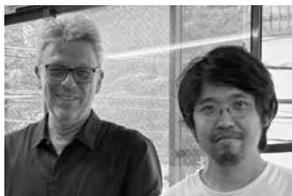
**Victory-Zeichen** Insbesondere junge Japaner spreizen Zeige- und Mittelfinger, wenn sie fotografiert werden. Woher die Popularität des Zeichens stammt, ist unklar. Vielleicht geht sie zurück bis auf Winston Churchill und den Zweiten Weltkrieg?

**Wagashi** Traditionelle Backwaren aus rein pflanzlichen Bestandteilen, die man seit Jahrhunderten zu grünem Tee isst. Mein Favorit sind die mit roter Bohnenpaste und Zimt gefüllten Wagashi, die man auch zu einem guten Kaffee genießen kann.

**X-ing** Die weltberühmte Kreuzung mehrerer Straßen im Tokioter Stadtteil Shibuya – bei einer Grünphase wechseln bis zu 3.000 Menschen gleichzeitig die Straßenseite – schaut man sich am besten aus der Vogelperspektive an, zum Beispiel von der in 230 Meter Höhe gelegenen Dachterrasse des benachbarten Shibuya Scramble Square Tower. Die erste Kreuzung dieser Art in Kontinentaleuropa fand sich in Berlin, südlich des Checkpoint Charlie: Auch hier geht man bei Grün in alle Richtungen, inklusive der Diagonalen – daher spricht man von »6-way-crossing«.

**Yumeshima** Auf dieser künstlichen Insel wird die Expo 2025 stattfinden. Die Schaffung künstlicher Landgebiete hat in Japan Tradition – in den Buchten von Osaka wie von Tokio. Auch der Flughafen Kansai/KIX, der das Ballungsgebiet um Osaka bedient, befindet sich auf einer künstlichen Insel. Entworfen von Renzo Piano, steht er auf knapp 1.000 hydraulischen Stützen, die permanent den Auftrieb beziehungsweise das Absinken der Insel ausgleichen.

**Zen** Die Strömung des Buddhismus, deren zentrale Praxis die Meditation ist, entstand im 5. Jahrhundert in China, gelangte im 12. Jahrhundert nach Japan und kam erst im 20. Jahrhundert in den Westen. Viele Japan-Reisende besuchen die zahlreichen Tempel und Gärten. Einige kommen aber auch, um für einen kürzeren oder längeren Zeitraum am abgeschiedenen Leben in einem Kloster teilzunehmen oder eine Kampfkunst zu erlernen, zum Beispiel das Bogenschießen.



**Heiko Weissbach** ist Autor unseres Architekturführers zu Aarhus, der auf Deutsch, Englisch und Dänisch erhältlich ist. Daneben begeistert er sich für Japan, das er schon oft besucht hat. Hier ist er mit Naoki Hashimoto zu sehen, Architekt des japanischen Pavillons auf der Expo 2025 in Osaka.



## Fachexkursion EXPO OSAKA 2025

ab **4.595 €** p.P.

Mit **Fachvortrag**  
und **fachkundiger**  
**Führung** über das  
EXPO-Gelände

Tokio, Enoura, Kyoto,  
Osaka/EXPO

### Reisetermine:

25.05. – 03.06.2025  
27.04. – 04.05.2025  
08.06. – 15.06.2025  
28.09. – 05.10.2025  
05.10. – 12.10.2025

Details und  
Anmeldung



<https://www.akademie-aknw.de/service/expo2025.html>

### Im Preis enthaltene Leistungen:

- Flug mit Lufthansa in der Economy-Klasse: Frankfurt – Tokio / Osaka – Frankfurt (abhängig vom jeweiligen Programm)
- Übernachtungen inkl. Frühstück gemäß Info-Folder
- Örtliche deutschsprachige Reiseleitung
- Alle im Programm genannten Bustransfers
- Stadtbesichtigungen inkl. Eintrittsgebühren und Audioguide, geführt durch den Architekten Heiko Weissbach
- Zugfahrten programmabhängig
- Fachvortrag und fachkundige Führung über das EXPO-Gelände durch den Architekten Dr.-Ing. Thomas Schriefers inkl. Tages-Eintritt EXPO 2025 Osaka
- Willkommens-Abendessen
- *Architekturführer Japan* von DOM publishers
- Klimaschutzbeitrag für Ihre Reise

**Anmeldeschluss:** jeweils 3 Monate vor dem Reiseterrin

**Teilnehmerzahl:** max. 25 Personen

Erweiterung zu den Programmen buchbar



**DRITTE AUFLAGE**

### Japan

Architectural Guide  
*Botond Bognar*

134 × 245 mm,  
624 S., 1.000 Abb.,  
Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-  
931-7  
€ 48



### Tipps für Kyoto

Botond Bognar,  
Autor unseres  
Architekturführers  
Japan, gibt  
Empfehlungen  
im DOM-Blog.



© Masako Tomokiyo



**Taschkent**  
Architekturführer  
Philipp Meuser (Hg.)  
135 x 245 mm, 544 Seiten  
1.400 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-550-0  
€ 48



**Duschanbe**  
Architekturführer  
Edda Schlager  
135 x 245 mm, 288 Seiten  
400 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-432-9  
€ 38



**Kasachstan**  
Architekturführer  
Philipp Meuser (Hg.)  
135 x 245 mm, 540 Seiten  
900 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-272-1  
€ 48



**Bischkek**  
Architekturführer  
H. Ramm/B. Viertelhaus (Hg.)  
135 x 245 mm, 208 Seiten  
200 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-408-4  
**vergriffen**

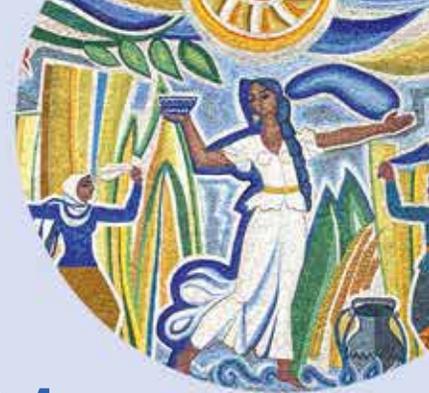


**Aschgabat**  
Architekturführer  
Philipp Meuser (Hg.)  
135 x 245 mm, 304 Seiten  
250 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-279-0  
**erscheint 2026**

**Die prämierte Reihe Architekturführer bietet u. a. eine einzigartige Baudokumentation der ehemaligen Sowjetrepubliken. Darüber hinaus setzen sich unsere Autoren und Autorinnen kritisch mit dem Planen und Bauen der vergangenen 30 Jahre auseinander – nicht immer zur Freude der autokratischen Regierungen in Eurasien.**

LESERREISE MIT DEM AUTOR

# ASERBAIDSCHAN: Buchen Sie eine Kaukasus-Tour mit DOM



MEHR  
INFOS  
HIER



**19.–26. APRIL 2025**  
**2.190,00 €**

Unterbringung im Doppelzimmer (inklusive Frühstück), privater Transport in Aserbaidschan (Auto/Minibus), alle Eintrittsgelder, englischsprachige Reiseleitung, 24/7 Betreuung vor Ort.

In Zusammenarbeit mit  **SOVIET TOURS**  
[www.soviettours.com/azerbaijan-architecture-tour](http://www.soviettours.com/azerbaijan-architecture-tour)



**Alp Gökalp**, Autor aus Istanbul, begeistert sich für baubezogene Kunst. Die Entdeckungen seiner Reisen dokumentiert er auf Instagram: *facade.crawl*

Vom Shaki-Khanat bis zur Sowjetrepublik: Wenige Länder haben ein so reiches Erbe an Mosaikkunst vorzuweisen wie Aserbaidschan.

DOM publishers lädt Sie herzlich ein, diesen Schatz zu entdecken! Zum ersten Mal organisieren wir eine Reise für unsere Leser. Im April 2025 können Sie gemeinsam mit unserem Autor Alp Gökalp die Kaukasus-Republik, ihre Kunst und Architektur entdecken. Treffen Sie vor Ort lokale und internationale Experten und werden Sie Teil des Projekts **Azerbaijan. Art for Architecture** – ein Titel, der 2025 in unserem Verlag erscheinen wird. Alle Informationen zur Reise finden Sie auf der Website unseres Partners Soviet Tours.



Shaki, im Norden Aserbaidschans gelegen, gilt als eine der schönsten Städte des Kaukasus. Sie blickt auf eine 2.700 Jahre alte Geschichte zurück.

## GRUNDLAGEN

Unsere Reihe zur Geschichte und Theorie der Architektur setzt auf zeitlose Werke und aktuelle Debattenbeiträge. Etablierte Autoren kommen dabei ebenso zu Wort wie Nachwuchsforscher.



Die belarussischen Architektinnen Lubov Berdysheva und Aliaksandra Novikava haben in Taschkent ein neues Zuhause gefunden.

© Philipp Meuser



Mosaik unter kritischer Begutachtung



Samira Achil bei der Präsentation der Mosaik der Taschkenter Metro



**Fassadenkunst im Plattenbau**  
Das Werk der Brüder Jarsky im sowjetischen Taschkent  
Philipp Meuser

210 x 230 mm, 368 Seiten  
540 Abb., Hardcover

ISBN 978-3-86922-466-4  
€ 48 (Bibliotheksausgabe)

ISBN 978-3-86922-966-9  
€ 38 (Studienausgabe)

## Workshop im Goethe-Institut Taschkent

# Wenn sich Blogger, Influencer und Mosaik-Enthusiasten an bedrucktem Papier von DOM publishers erfreuen ...

An diesem Buch arbeiteten wir schon, als der Verlag vor fast 20 Jahren gegründet wurde. Immer schoben sich andere Titel im Programm vor. Erst in diesem Frühjahr konnten wir die Monografie zum baukünstlerischen Werk der Brüder Alexander, Nikolai und Pjotr Jarsky in Usbekistan vorstellen. Auf 350 Seiten werden die farbenfrohen Mosaikfassaden der Taschkenter Plattenbauten gefeiert. Dass die usbekische Regierung eine Woche vor dem lange geplanten Workshop mehr als 150 Beispiele des sowjetmodernen Bauschmucks unter Schutz stellte, beflügelte das Interesse der breiten Öffentlichkeit. Und wir sind motiviert, das nächste Buch zum Thema vorzubereiten: ein Führer zur **baubezogenen Kunst in Taschkent**, der nicht erst in 20 Jahren erscheinen wird. Versprochen!



# Wie sich dank Wüstensand und Sonne nachhaltiger bauen lässt

Frei formbar, wasserfest, dauerhaft, preiswert:  
Gerade der in der Kritik stehende **Beton** könnte  
der Baustoff für die Zukunft Afrikas sein.

Text: Mike Schlaich

Der Campus der Jomo Kenyatta University in Juja, Kenia. Das Foto zeigt Simon Miring'u und Dr. Mung'athia im Betonlabor und mit Materialien für nachhaltiges Bauen.

**B**eton besteht aus Zement, Wasser und Zuschlagstoffen. Mit Sonnenenergie hergestelltes Schaum- und Blähglas aus Wüstensand könnten die immer rarer werdenden Zuschlagstoffe ersetzen. Auch Zement lässt sich mit Solarenergie umweltfreundlicher als bisher herstellen. An Wüstensand und Sonne mangelt es in Afrika nicht. Traditionell werden Häuser in Afrika in lokalem Selbstbau mit regionalen Werkstoffen erstellt. Überall auf dem Land werden mit Holz, Stein, Lehm und Gras kleine, schöne und nachhaltige Häuser gebaut, die an die lokalen Randbedingungen angepasst sind. Diese Tradition wird sicher weiterbestehen, aber in den Megastädten Afrikas werden auf diese Art gebaute »Stadt villen« an ihre Grenzen stoßen. In Äthiopien begegnet man Neubausiedlungen mit wellblechgedeckten Chikahäusern auf Schritt und Tritt. Ihre Wände aus Lehmflechtwerk werden aus Eukalyptusholz »geflochten«, mit Lehm und Stroh abgedichtet und gegen Regen mit einem Anstrich versehen. Als Baumaterial und Brennholz baut man Eukalyptus in Äthiopien seit dem späten 19. Jahrhundert im großen Stil an. Dieser schnellwüchsige und eher anspruchslose Baum wird kontrovers diskutiert, weil er viel Wasser braucht und industriell angebaut in seiner Umgebung auch wegen seiner allelopathischen Eigenschaften zu einem Verlust an Biodiversität sowie zu Bodendegradation führen kann. Außerdem scheint die Holzgewinnung nicht überall nachhaltig zu erfolgen. Immer wieder sahen wir auf unserer mehrmonatigen Reise großflächig gerodete Bergänge, die der Erosion ausgesetzt waren. Im Laufe des 20. Jahrhunderts ist der Bestand dichter Wälder in Äthiopien von rund 40 Prozent auf 3 Prozent der Landfläche zurückgegangen, und in vielen Ländern Afrikas sieht es nicht anders aus. Massive Aufforstungsprogramme mit Eukalyptus, Zypressen und Kiefern haben den Waldbestand Äthiopiens zwar wieder auf rund 15 Prozent steigen lassen, aber für die anstehenden Bauaufgaben reicht das wohl kaum.

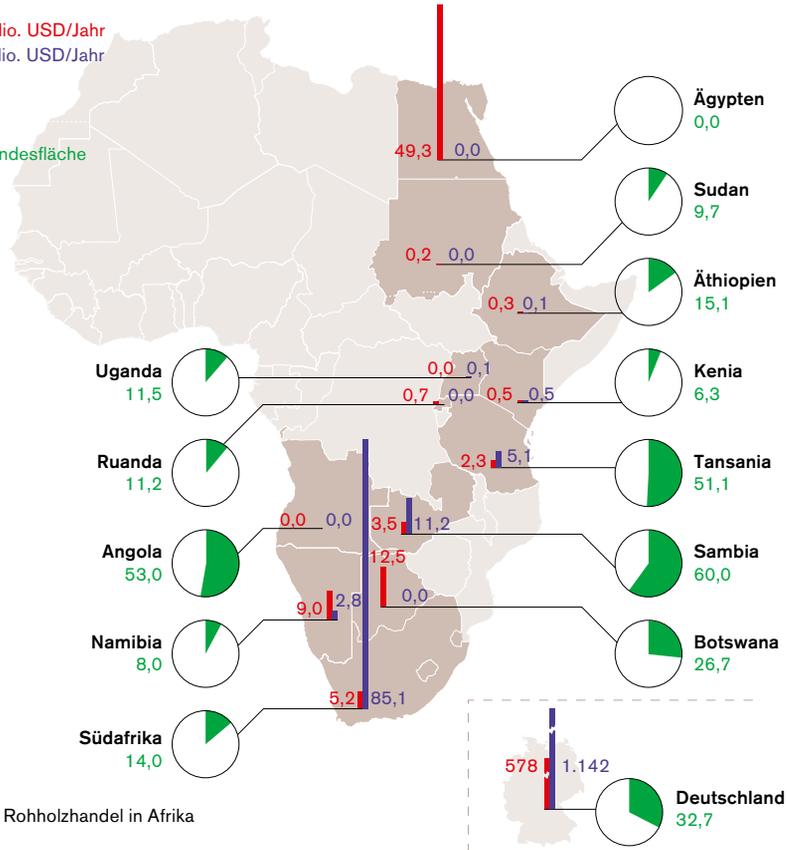
Für ein Chikahaus mit 58 Quadratmeter Grundfläche werden rund zehn Tonnen Eukalyptusstäbe für die Wände verbaut. Geht man davon aus, dass in Äthiopien allein im städtischen Umfeld jährlich etwa 500.000 solcher Häuser gebaut werden müssen, wären dafür 5 Millionen Tonnen Holz pro Jahr nötig. Das ist mehr als die gesamte Rundholzproduktion des Landes von knapp 3 Millionen Tonnen (2018). Soll Äthiopien wirklich so viel Eukalyptus pflanzen? Und sollte man die Bäume dann nicht lieber stehen lassen, damit sie Sauerstoff produzieren, und stattdessen mit Beton bauen? Zu einem solchen Schluss kommt zumindest für Stahlbetonstützen Werner Sobek in seinem Buch *non nobis*. Mit Beton wird in Afrika, seit seinem weltweiten industriellen Aufkommen vor über 100 Jahren, überall gebaut. In fast jedem Land Afrikas stehen Zementwerke. Überall sieht man auf dem Land Orte, an denen Hohlblocksteine mit geringem Materialverbrauch und relativ guter Wärmedämmung oder zementverfestigtes Lehm-mauerwerk hergestellt werden. Beton ist frei formbar, wasserfest, dauerhaft und preiswert. Geht man davon aus, dass die Außenwandfläche eines Chikahauses 100 Quadratmeter misst und noch 30 Prozent für die Innenwände hinzukommen, käme man, wenn alles mit 20 Zentimeter starken Betonwänden ausgeführt wird, auf 26 Kubikmeter Beton. Das entspricht bei 500.000 Häusern 13 Millionen Kubikmetern Beton. Unter Annahme von 300 Kilogramm Zement/m<sup>3</sup> Beton würden dabei 3,9 Millionen Tonnen Zement verbraucht. Das sind weniger als 30 Prozent der Kapazitäten der Zementwerke Äthiopiens im Jahr 2022, was den Zement angeht also gut realisierbar. Den Rest des Betonvolumens machen das Anmachwasser und die Zuschlagstoffe aus.

Beton ist aber in letzter Zeit stark in die Kritik geraten. Das liegt zum einen daran, dass die neben dem Zement nötigen Zuschlagstoffe Kies, Schotter und Sand so knapp werden, dass in manchen Ländern Kiesmafias in den Naturschutzgebieten Flusskies rauben.

## Rohholz

Import in Mio. USD/Jahr  
Export in Mio. USD/Jahr

Waldfläche  
in % der Landesfläche  
100%



Waldfläche und Rohholzhandel in Afrika

© Moniteurs, Berlin (Quelle: World Bank | UN Comtrade Database)

Wüstensand, der überall in Afrika im Überfluss zur Verfügung steht, ist grundsätzlich als Zuschlagstoff für Beton geeignet. Ist er zu fein, muss er allerdings mit gröberen Gesteinskörnungen gemischt werden, um die passende Sieblinie, das für Beton nötige Korngemisch, zu erreichen. Vor dem Einsatz als Zuschlagstoff muss Wüstensand eventuell entsalzt werden. Wüstensand kann aber auch weiterverarbeitet werden: Schon unter den Pharaonen wurde durch das Erhitzen von Wüstensand Glas hergestellt. Denn Wüstensand besteht oft aus Quarz, Siliziumoxid (SiO<sub>2</sub>), dem Hauptbestandteil von Glas. Aus gemahlenem Glas kann wiederum durch Erhitzen Schaumglas und Blähglas hergestellt werden. Die zur Glas- und Blähglasherstellung benötigte Energie kann von der Sonne kommen. Für die riesigen Wüsten Afrikas

stellen die oben erwähnten Mengen an Zuschlagstoffen sicher keine Gefahr dar. Nachhaltig gewonnene Zuschlagstoffe aus Glas und Blähglas in allen möglichen Korngrößen und -formen für die Betonherstellung scheinen also kein Problem zu sein.

Zum anderen gilt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Herstellung von Zement als Problem. Tatsächlich ist die Zementproduktion für die enorme Menge von rund 6 bis 7 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Rund 40 Prozent davon gehen auf fossile Brennstoffe zurück, die für die Erhitzung der Ausgangsmaterialien Ton und Kalk zur Umwandlung in Klinker (Zement ist gemahlener Klinker) benötigt werden. Die fossilen Brennstoffe, oft Altreifen, können aber durch Solarstrom ersetzt werden. Die restlichen 60 Prozent sind auf den chemischen Prozess der Umwandlung

von Ton und Kalk zu Klinker, die »Entsäuerung«, zurückzuführen. Dabei entsteht, wie der Name verrät, Kohlensäure, also CO<sub>2</sub>. Bei dieser Rechnung wird oft vergessen, dass der Beton – einmal vergossen und erhärtet – zu karbonatisieren beginnt. Zumindest leichte und poröse Betone können bei diesem Prozess bis zu 40 Prozent des bei der Entsäuerung entstandenen CO<sub>2</sub> wieder aufnehmen. Wird also bei der Zementherstellung Solarstrom genutzt und ist Karbonatisierung möglich, könnte der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Zement auf bis zu 36 Prozent reduziert werden.

An der TU Berlin beschäftigen wir uns seit bald 20 Jahren mit Infraleichtbeton (ILC) als tragender dauerhafter Wärmedämmung. Dieser poröse Beton wiegt nur 600 bis 800 kg/m<sup>3</sup>, also weniger als ein Drittel von Normalbeton. Als leichte Zuschlagstoffe verwenden wir Blähton sowie Blähglas, das aus Altglas hergestellt werden kann. ILC kann gleichzeitig die Lasten mehrgeschossiger Gebäude tragen und als Wärmedämmung dienen. Für den Brückenbau eignet er sich nicht. Er karbonatisiert komplett und er ist, weil er nicht mit zusätzlicher Wärmedämmung verklebt werden muss, leicht zu rezyklieren. Derzeit erforschen wir deshalb an der TU Berlin, zusammen mit Mahmoud El Shahawy aus Ägypten, ob der dortige Wüstensand für die Herstellung von Blähglas geeignet ist. Im Rahmen eines weiteren Forschungsprojekts untersucht der wissenschaftliche Mitarbeiter Berhanu Mengistie aus Äthiopien, wie der im Überfluss vorhandene Bimsstein aus dem Ostafrikanischen Grabenbruch als leichter Zuschlagstoff für leichte und infraleichte Betone verwendet werden kann, um Blähglas und Blähton durch dieses natürliche Material vulkanischen Ursprungs zu ersetzen. Allein in Äthiopiens Region Amhara können mehrere Hundert Millionen Kubikmeter Bims abgebaut werden. Für einen Kubikmeter ILC benötigt man ungefähr 500 Kilogramm Bimszuschläge (das entspricht ganz grob 0,5 Kubikmeter). Für unser Chikahaus mit 26 Kubikmeter Beton sind also 13 Tonnen Bims als einziger Zuschlagstoff

Werbung für lokale Milchprodukte auf einer Freiluftmesse in Cyanika



© Massimo Camossa

**Mike Schlaich** ist Partner im Ingenieurbüro schlaich bergemann partner, das weltweit leichte und weitgespannte Tragwerke sowie Solarkraftwerke plant. Darüber hinaus lehrt er als Professor an der TU Berlin.



**Bauen in Afrika**  
Cape to Cairo in 150 Tagen:  
Erfahrungen eines Ingenieurs  
Mike Schlaich

210 × 230 mm, 240 Seiten,  
300 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-790-0  
**€ 38** erscheint Ende November 2024

Zwölf Länder in 150 Tagen: Der Bauingenieur Mike Schlaich hat sich auf eine Reise quer durch Afrika begeben. Sein Ziel: Die Straßen, Schienen und Brücken des Kontinents im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren – und die Bauingenieurkultur vor Ort kennenzulernen. Seine Beobachtungen münden in sechs Überlegungen zur Gegenwart und Zukunft des Bauingenieurwesens in Afrika.

erforderlich. Für die 500.000 Häuser, die Äthiopien jedes Jahr braucht, könnten die dafür benötigten 6,5 Millionen Tonnen Bims (= 6,5 Millionen Kubikmeter) regional gewonnen werden. Durch Beimischen von feingemahlenem Bims können zudem bis zu 30 Prozent Zement gespart werden. Der Ersatz des Chikahauses aus Eukalyptus durch Infraleichtbeton mit Bimszuschlägen ist also eine Überlegung wert. Solche Ansätze im Betonbau lassen sich auf viele Länder Afrikas übertragen. Trotzdem werden die Betonmengen, die in ganz Afrika für den Hochbau in den nächsten Jahrzehnten nötig sind, gewaltig sein. Die Tragwerke im Hochbau müssen in jedem Fall so entworfen werden, dass der Betonverbrauch minimiert wird. Noch einmal

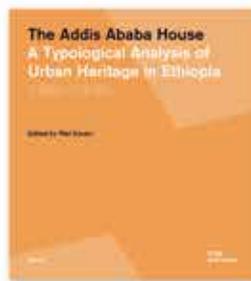
zur Karbonatisierung: Es soll nicht verschwiegen werden, dass sie zu einer schnelleren Korrosion der heute üblichen Stahlbewehrung führt. Deswegen sind für stark karbonatisierende Betone nichtkorrodierende Bewehrungen aus Glas-, Basalt- oder Kohlenstofffasern durchaus sinnvoll. Zumindest Glas und Basalt gibt es im Überfluss. Wieder kann erneuerbare Sonnenenergie zur Herstellung von Fasern aus diesen Stoffen genutzt werden. Das Entwerfen und Konstruieren mit Beton, bewusst und minimiert verwendet, kann, so wie hier beschrieben, einen wichtigen Beitrag zum umweltverträglichen Bauen in Afrika leisten.

– Der Text stammt aus Mike Schlaichs Buch *Bauen in Afrika* (siehe linke Seite).

## Schwerpunkt Afrika: Weitere Titel aus unserem Programm



**Architektur in Afrika**  
Bautypen und Stadtformen  
südlich der Sahara  
*Philipp Meuser*  
210 × 230 mm, 256 Seiten,  
430 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-135-9  
€ 28



**The Addis Ababa House**  
A Typological Analysis of Urban  
Heritage in Ethiopia 1886–1936  
*Edited by Piet Nieder*  
210 × 230 mm, 272 Seiten,  
über 3.000 Abb., Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-867-9  
€ 28



**Theorising Architecture in  
Sub-Saharan Africa**  
Perspectives, Questions, and Concepts  
*Philipp Meuser / Adil Dalbai (eds.)*  
210 × 230 mm, 304 Seiten,  
320 Abb., Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-081-9  
€ 28



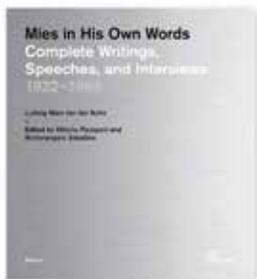
**Sub-Saharan Africa**  
Architectural Guide  
*Philipp Meuser / Adil Dalbai (Hg.)*  
ISBN 978-3-86922-400-8  
7 volumes in a slipcase, Softcover, 135 × 245 mm,  
ca. 6.5 kg, ca. 3.200 pages, ca. 4.500 pictures

- ▶ Vol. 1 Introduction to the History and Theory of African Architecture
- ▶ Vol. 2 Western Africa from the Atlantic Ocean to the Sahel
- ▶ Vol. 3 Western Africa along the Atlantic Ocean Coast
- ▶ Vol. 4 Eastern Africa from the Sahel to the Horn of Africa
- ▶ Vol. 5 Eastern Africa from the Great Lakes to the Indian Ocean
- ▶ Vol. 6 Central Africa from the Atlantic Ocean to the Great Lakes
- ▶ Vol. 7 Southern Africa between the Atlantic and Indian Oceans

## MIES VAN DER ROHE

# Schriften, Reden und Interviews des legendären deutsch-amerikanischen Architekten aus fünf Jahrzehnten – erstmalig gesammelt in einem Buch

Mies van der Rohes  
Neue Nationalgalerie  
in Berlin, 1968  
eröffnet, gilt als  
Ikone der Moderne.



**Mies in His Own Words**  
Complete Writings, Speeches,  
and Interviews 1922–1969  
Edited by *Vittorio Pizzigoni* and  
*Michelangelo Sabatino*

210 × 230 mm, 304 Seiten,  
20 Abb., Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-307-0  
€48



**Originalton: Ludwig  
Mies van der Rohe**  
Die Lohan-Tapes von 1969  
Herausgegeben von  
*Fritz Neumeyer*

210 × 230 mm, 120 Seiten,  
70 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-103-8  
€28

Ludwig Mies van der Rohe war ein Architekt, der seine Ideen mit der gleichen disziplinierten Zurückhaltung vermittelte, mit der er seine Bauten entwarf. Dieses Buch, herausgegeben von den Experten Michelangelo Sabatino aus den USA und Vittorio Pizzigoni aus Italien, versammelt die Schriften, Reden und Interviews von Mies aus

fünf Jahrzehnten. Zusammengenommen offenbaren sie die Bandbreite von Mies' Engagement für Architektur und Bildung in Deutschland und den USA: Indem sie das gesprochene wie das geschriebene Wort berücksichtigen, zeigen Sabatino und Pizzigoni, wie es Mies gelang, über die Fachwelt hinaus ein breites Publikum zu erreichen.



**Mies van der Rohe.  
Villa Wolf in Gubin**  
Geschichte und Rekonstruktion  
Herausgegeben von  
Dietrich Neumann

210 × 230 mm, 176 Seiten,  
210 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-829-7  
€48



**Mies van der Rohe.  
Das kunstlose Wort**  
Gedanken zur Baukunst  
Neuaufflage des Titels von 1986  
Fritz Neumeyer

165 × 235 mm, 416 Seiten,  
180 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-264-6  
€48



Wohnsiedlung *Comfort Town* in Kyjiv

## Wohnungsbau in der Ukraine

Der Wohnungsbau in der Ukraine hat sich längst von seinem sowjetischen Erbe emanzipiert – dieser Titel zeigt seine überraschende Diversität.



**Mass Housing in Ukraine**  
Building Typologies and Catalogue  
of Series 1922–2022

*Kateryna Malaia/Philipp Meuser*

210 × 230 mm, 408 S.,  
650 Abb., Hardcover, englisch

ISBN 978-3-86922-831-0

€48

Der Krieg hat den Wohnungsbau und die Infrastruktur unverhältnismäßig stark getroffen. Angesichts des Ausmaßes der Schäden und Verluste und des künftigen umfassenden Wiederaufbaus untersucht dieser Katalog die Geschichte und die Typologien des Massenwohnungsbau in der Ukraine. Darüber hinaus versteht sich die englischsprachige Studie als Grundlage für eine überfällige Modernisierung des gesamten Wohnungsbestands – eine Aufgabe, die trotz des andauernden Kriegsgeschehens schon mitgedacht werden muss.

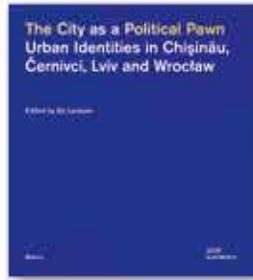
© Source: dreamstime (Slykigai).



**Grundlagen des Wettbewerbsmanagements**  
 Vorbereitung und Durchführung von Planungswettbewerben  
*Hossbach / Lehmann / Eichelmann*

210 × 230 mm, 192 S., über 600 Abb., Softcover  
 ISBN 978-3-86922-240-0  
**€48**

Planungswettbewerbe sind ein unverzichtbares Element zur Qualitätssicherung in Architektur, Städtebau, Freiraumplanung, Ingenieurwesen und Kunst. Praktische Informationen zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Organisation von Planungswettbewerben sowie 60 illustrierte Praxisbeispiele.



**The City as a Political Pawn**  
 Urban Identities in Chişinău, Cernivci, Lviv and Wrocław  
*Bo Larsson*

210 × 230 mm, 560 S., 830 Abb., Softcover, englisch  
 ISBN 978-3-86922-822-8  
**€48**

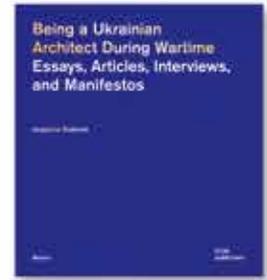
This is a book about four cities that were forcibly put into completely new national contexts several times and especially in connection with the Second World War. This was affected by coercion from the outside. This study takes on new relevance due to the continued Russian military aggression on the territory of Ukraine.



**Urban Coalition for Ukraine**  
 Strategies and Proposals  
*Lilet Breddels with Tetyana Oliynyk and Fulco Treffers*

210 × 230 mm, 208 S., 190 Abb., Softcover, englisch  
 ISBN 978-3-86922-832-7  
**€28**

This publication reflects the work of the first year of *Ro3kvit – Urban Coalition for Ukraine*. All members are professionals from Ukraine and elsewhere who have come together to rethink Ukraine's future. In six chapters covering various topics, the many different aspects of rebuilding and reconstruction are addressed in essays and conversations.



**Being a Ukrainian Architect During Wartime**  
 Essays, Articles, Interviews, and Manifestos  
*Ievgeniia Gubkina*

210 × 230 mm, 168 S., 48 Abb., Softcover, englisch  
 ISBN 978-3-86922-839-6  
**€28**

Along with millions of other women and children, architectural historian Ievgeniia Gubkina had to leave Ukraine due to the war. This book contains papers presented, printed, or published during the first eight months of the all-out war. Most of the texts were written in 2022 after Ievgeniia and her teenage daughter evacuated to Paris.



**Fundamentals of Competition Management**  
 Preparation and Organization of Design Competitions  
*Benjamin Hossbach, Christian Lehmann, and Christine Eichelmann*

210 × 230 mm, 192 S., über 600 Abb., Softcover, englisch  
 ISBN 978-3-86922-316-2  
**€48**

Design competitions are an indispensable element of quality assurance in architecture, urban design, landscape architecture, engineering, and arts. Practical information on all issues related to the organization of design competitions and 60 illustrated practical examples.



**A Vision for Mariupol**  
 The Easternmost Gateway of Europe  
*Fulco Treffers, Mykyta Biriukov, Nathan Hutson, Dmytro Gurin, Nataliya Kozub, Alice Alexandrova, Mykola Tryfonov, Nataliya Shulga*

210 × 230 mm, 176 S., 150 Abb., Softcover, englisch  
 ISBN 978-3-86922-630-9  
**€28**

Join a multidisciplinary team of architects, planners, and Mariupol residents as they envision the rebirth of their beloved city following its liberation. Inspired by the Ukrainian people's faith and determination to rebuild, the authors join forces to work on a masterplan.



**Гуманні міста – практичний посібник**  
 10 принципів міської трансформації Європейський шлях відбудови міст (Том 1)  
*Карстен Полссон*  
 Переклад Людмили Швець

210 × 230 mm, 272 S., 530 Abb., Softcover, ukrainisch  
 ISBN 978-3-86922-856-3  
**€38**

This title is divided into ten chapters, each providing a definition and general outline of core challenges and proposals for meeting them. A historical outline of urban development allows the examples to broaden the field of understanding around this topic significantly.



**Квартальні міста – практичний посібник**  
 10 принципів сучасного планування Європейський шлях відбудови міст (Том 2)  
*Карстен Полссон*  
 Переклад Людмили Швець та Ганни Шостак

210 × 230 mm, 216 S., 380 Abb., Softcover, ukrainisch  
 ISBN 978-3-86922-857-0  
**€38**

This book points to urban blocks as the structure best suited to promoting sustainable developments. It presents some urban qualities that have evolved from the urban block as a fundamental, flexible element. Examples have been selected from European block cities.

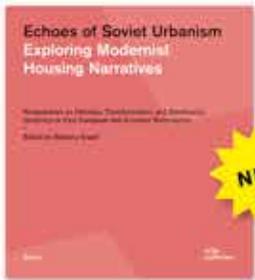
**Großwohnsiedlungen**

**Durch den gegenseitigen Austausch für die Zukunft lernen: Von Lettland über Armenien bis nach Usbekistan**



Wohngebäude in Chilonzor, Taschkent

© Sammlung Boris Golender



**Echoes of Soviet Urbanism**  
Exploring Modernist Narratives  
Edited by Barbara Engel

210 x 230 mm, 240 Seiten,  
180 Abb., Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-892-1  
€28

Dieser Sammelband bietet einen tiefen Einblick in die Geschichte osteuropäischer und eurasischer Mikrorayons von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Präsentiert werden 13 »Stadtteilgeschichten« aus sieben postsowjetischen Ländern, verfasst von Experten aus verschiedenen Disziplinen, darunter Architektur, Stadt- und Regionalplanung, öffentliche Politik und Sozialwissenschaften sowie Humangeografie. Die Autoren beschreiben die räumlichen, sozialen und funktionalen Veränderungen sowie die formellen und informellen Rahmenbedingungen, Planungsstrategien und Konzepte, die der physischen Entwicklung zugrunde liegen. Sie erörtern räumliche Muster und ihre Veränderungen im

Hinblick auf eine künftige denkmalgerechte Entwicklung der Quartiere. Die Beiträge formulieren neue Narrative für die Großwohnsiedlungen der 1960er Jahre und zeigen die möglichen Herausforderungen einer verantwortungsvollen Planung und den Handlungsbedarf auf. Von gesetzlichen Vorgaben in Usbekistan bis hin zu Veränderungen durch Bewohner-Communities in Georgien bietet jedes Kapitel eine nuancierte Perspektive auf das Erbe des Städtebaus in der ehemaligen UdSSR: Dieses wissenschaftliche Projekt ist auch eines der wenigen, das nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine einen Blick auf beide Seiten der Frontlinie wirft.



**Total Modernism**  
Mass Housing and Urbanism in Soviet Zaporizhzhia 1958-1985  
Kravchuk / Mordovskoi

210 x 230 mm, 272 S.,  
280 Abb., Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-836-5  
€38

Bis zum Ersten Weltkrieg ein ländlicher Ort, entwickelte sich Saporischschja in den 1920er Jahren nach dem Bau des Dnipro-Wasserkraftwerks zu einem bedeutenden Industriezentrum. Dieses Buch befasst sich mit einer späteren Periode in der Geschichte der ukrainischen Stadt, den 1950er bis 1980er Jahren, als sich der Schwerpunkt der sowjetischen Politik von der Industrialisierung zum Wohlstand und von der Produktion zum Konsum verlagerte. In dieser Hinsicht kann Saporischschja als Modell für die Entstehung der sowjetischen Konsumgesellschaft betrachtet werden. Der Historiker Pavlo Kravchuk und der

Grafikdesigner Mykhailo Mordovskoi zeigen in einer gekonnten Kombination aus Text und Bild, wie sich dieser Wandel auf die Stadtplanung, die Architektur und vor allem das Leben der einfachen Sowjetbürger auswirkte. Bautechniken wie Vorfertigung ermöglichten die rasche Errichtung von Massenwohnungsbauten, so dass die Menschen zum ersten Mal über eine eigene kleine Wohnung verfügten. Damit stieg auch der Bedarf an Konsumgütern. Zugleich gewannen die Menschen ein gewisses Maß an Privatsphäre. Die neue sowjetische Wohnung wurde zum Ort der Freizeit – und der Dissidenz.

Europäische Stadt

# Lösungsansätze für kompaktes Wohnen und eine geeignete großmaßstäbliche und nachhaltige Weiterentwicklung



**Die Wiedergeburt der städtischen Architektur**  
Blockreform 1890–1940  
Geschichte und Perspektiven  
Herausgegeben von Silvia Malcovati

210 × 230 mm, 288 Seiten,  
460 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-003-1  
€28

Mit einem Grußwort von Tobias Nöfer und einem Vorwort von Gerwin Zohlen; Beiträge von Silvia Malcovati, Martin Kieren, Hartmut Frank, Renate Amann, Harald Bodenschatz, Franziska Kramer, Christoph Bernhardt, Barbara von Neumann-Cosel, Wolfgang Sonne, Matthias Noell, Alessandro Porotto, Christopher Metz, Giulia Perona, Winfried Brenne, Ilaria Maria Zedda, Barbara König.

Die Zukunft der europäischen Stadt ist ein viel diskutiertes Thema. Besonders in den Metropolen werden Lösungsansätze für kompaktes Wohnen und eine geeignete großmaßstäbliche und nachhaltige Weiterentwicklung gesucht. Im Buch *Die Wiedergeburt der städtischen Architektur* analysieren 16 Experten die Komplexität des Themas »Block in der europäischen Großstadt« in Bezug auf Stadtraum und Wohnhaustypen in all seinen verschiedenen Aspekten. Die Beziehungen zwischen Morphologie, Typologie und Gestaltung, Soziologie, Ökonomie und Politik, Architekturtheorie und Baugeschichte, Entwurf und Denkmalpflege werden dabei als unerlässlich für das Verständnis von städtebaulichen und architektonischen Phänomenen begriffen.



Mit ihrem didaktischen und anwendungsorientierten Konzept und ihren vielen Beispielen bieten die Bücher dieser Reihe alles, was Architekten zur Lösung verschiedener Bauaufgaben brauchen.

# Standardwerk zu Parkbauten

Ilja Irmscher, seit mehr als 30 Jahren als Planer und Sachverständiger in diesem Bereich tätig, stellt hier die aktualisierte Neuauflage seines Buches vor – und zeigt typische Probleme bei Parkhäusern und Tiefgaragen

Ilja Irmscher Jg. 1956, Dr.-Ing. habil., Ingenieurstudium und Promotion an der TU Dresden. 1988–1992 Hochschuldozent für Fahrzeugtechnik. 1993 Gründung der GIVT Gesellschaft für Innovative VerkehrsTechnologien mbH. Seit 2001 zusätzlich öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Ruhenden Verkehr, Parken und Parkierungsanlagen.



**Parkhäuser und Tiefgaragen**  
Handbuch und Planungshilfe  
Ilja Irmscher

225 × 280 mm, 496 S., 980 Abb.  
Hardcover mit Gummiband  
ISBN 978-3-86922-428-2  
€ 198

Eine aus der Praxis entstandene Anleitung für die Gestaltung benutzerfreundlicher und wirtschaftlicher Parkbauten – jetzt in der überarbeiteten und erweiterten Neuauflage

Die komplett überarbeitete und erweiterte Neuauflage des erfolgreichen Handbuchs *Parkhäuser und Tiefgaragen* formuliert eine praxisnahe und hochaktuelle Entwurfslehre. Die Planungshilfe stützt sich dabei sowohl auf deutsche als auch auf europäische Regelwerke und berücksichtigt darüber hinaus die Empfehlungen für *Anlagen des ruhenden Verkehrs* (EAR 23). Neben Grundlagen für die fachliche Planung vermittelt das Autorenteam um Ilja Irmscher, der seit mehr als 30 Jahren als Planer und Sachverständiger in diesem Bereich aktiv ist, eine aus der Praxis entstandene Philosophie für die Gestaltung benutzerfreundlicher und wirtschaftlicher Bauten insbesondere für Pkw.

- Dimensionierung, Standortwahl und verkehrliche Integration von Parkbauten
- Grundlagen für die fahrgeometrische Herleitung typischer Situationen unter Anwendung von Schleppkurven für Bemessungsfahrzeuge
- Projektbeispiele: u. a. detaillierte Darstellung der Projektabläufe bei einem Parkhaus und einer Tiefgarage





Einfahrt zur automatischen Anwohner Tiefgarage Donnersbergerstraße in München



**DIE GRÖSSE ZÄHLT**



© GIVT mbH

**»Zu kleine Stellplätze sind ein Problem, allein schon wegen breiterer Pkw.«**

»Viele Garagen werden zu eng geplant. Da wird an der falschen Stelle gespart! Das ist nicht zuletzt deshalb ein Problem, weil heute nicht nur der Anteil der SUV, die um etwa 10 Zentimeter breiter als andere Pkw sind, stark zugenommen hat, sondern Pkw in allen Segmenten erheblich breiter geworden sind. Früher war ein 2,5 Meter breiter Stellplatz von komfortabler Größe – wobei auch damals oft nicht berücksichtigt wurde, dass dies die Abmessungen eines Regelstellplatzes waren, der stets breiter sein muss, wenn sich eine Wand daneben befindet. Heute sind wir bei einer

Regelstellplatzbreite von 2,65 Metern – und schon bei 3 Metern bei einseitig aufragenden Bauwerksteilen sowie sogar bei 3,05 Metern, wenn zwischen zwei Wänden geparkt werden muss. Aber nicht nur der Stellplatz selbst ist ein häufiges Problem. Die Ein- und die Ausfahrt über die Rampen und Fahrgassen müssen auch ausreichend mit dynamischen Schleppkurven bemessen werden. Ein besonderes Kuriosum ist es dann, wenn die Einfahrt gerade noch gelingt, aber nicht die Ausfahrt. Das liegt am unterschiedlichen Lenkverhalten der Vorder- und der Hinterachsen.«



**VORSICHT: DECKE**



© GIVT mbH

**»Bei der Einstellung eines Höhenbalkens muss man Spielraum lassen.«**

»Inzwischen hat sich herumgesprochen, dass ich bei Abnahmen und Zertifizierungen auch den Höhenbalken nachmesse. Denn ich habe schon manchen zu hoch oder auch schief aufgehängten Balken festgestellt. Die Situation hat sich gebessert, aber ich schätze, dass der Höhenbalken noch immer in einem Drittel der Parkhäuser nicht korrekt eingestellt ist. Dieser Pendelbalken mit Gummilippe kann dem Autofahrer auf schonende Weise noch vor der Einfahrt signalisieren, dass sein Fahrzeug für das Parkhaus zu hoch ist – etwa wenn Fahrräder auf dem Dachgepäckträger vergessen

wurden. Und dies eben rechtzeitig, ehe ein echter, schwerer Schaden entsteht. Wichtig ist aber, dass bei der Einstellung eine Reserve zur tatsächlichen lichten Höhe im Parkhaus einberechnet wird, die immer noch genügend Spielraum lässt – mindestens 9 Zentimeter. Dies nicht zuletzt, weil Autos beim Beschleunigen und Bremsen aus- und einfedern, sich in Kurven neigen oder weil im Parkhaus entladene Fahrzeuge plötzlich etwas höher sind. Solange nichts passiert, fällt ein falsch eingestellter Höhenbalken kaum auf, deshalb fehlt es oft am Bewusstsein für dieses sensible Thema.



**TEAMWORK, BITTE!**



© GIVT mbH

**»Für Reihenhäuser wäre ein gemeinsamer Parkraum wünschenswert.«**

»Ein besonderer, aber häufiger Fall beim Thema Gebrauchstauglichkeit von Tiefgaragen sind Sackgassen: Da fehlt Autofahrern oft eine Verlängerung der Fahrgasse oder eine Verbreiterung der Stellplätze, um ein- und ausparken zu können. Solche Stellplatzbereiche sind dann kaum gebrauchstauglich. Wenn ich an Reihenhaussiedlungen mit den schmalen Grundrissen denke, wo die einzelne Tiefgarage faktisch nur aus zwei Sackgassenenden besteht, sehe ich viel Verbesserungspotenzial. Nehmen wir an, das

Areal wird sowieso vom selben Bauträger entwickelt, dann wäre eine zusammenhängende gemeinsame und durchgehende Tiefgarage deutlich sinnvoller: eine Einfahrt vorn, eine Ausfahrt hinten am anderen Ende – da spart man viele einzelne Rampen und erhält deutlich bessere Stellplätze. Aber das steht dem Prinzip der Realteilung entgegen, das bei der Vermarktung solcher Objekte auf die Abgrenzung zum Nachbarn setzt.«

Protokoll: Björn Rosen

**Frisch erschienen bei DOM publishers:** Der Titel *Handbuch und Planungshilfe Bonus-Geschossflächen* dokumentiert ein Forschungsprojekt der Fachhochschule München. Es befasst sich mit der Analyse und Bewertung von Bonusflächen-Regelungen bei Wohnungsbauvorhaben. Verluste von vermietbarer Fläche aufgrund einer dickeren Wärmedämmung können demnach etwa durch **Genehmigung eines zusätzlichen Geschosses** kompensiert werden.

Die *Bonus-Geschossfläche* ist ein in Deutschland bisher weitgehend unbekanntes und wenig genutztes kommunales Regelungswerkzeug. Die fortschreitende bauliche Nachverdichtung sowie der gleichzeitige Erhalt und die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung von städtischem Grün sind maßgebliche Herausforderungen bei der Umsetzung von bezahlbarem Wohnraum und vereinbarten Klimaschutzzielen.

Für **sozial- und klimagerechte Qualitätsstandards im Wohnungsneubau** kann so ein Anreizsystem etabliert werden, dessen Umsetzung mit einem Bonus an Geschossfläche belohnt wird. Die gesamte Studie ist auch online erschienen. Im gedruckten Handbuch hat die Herausgeberin Karin Schmid die Ergebnisse verständlich für die Praxis aufbereitet.

**Besser bauen mit Bonus**

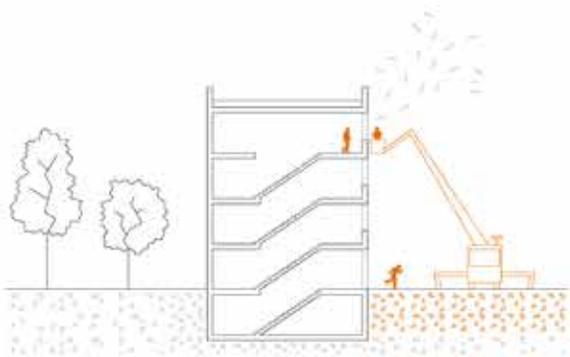
# Anleitung für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Grund und Boden



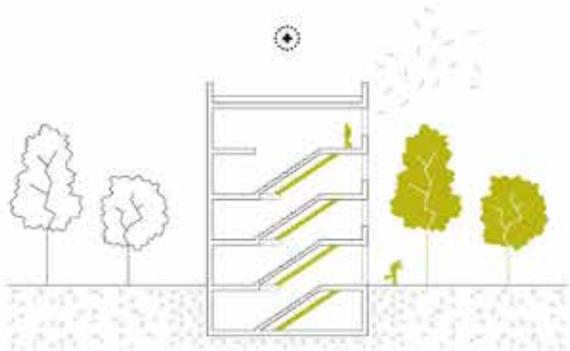
**Bonus-Geschossflächen**  
Handbuch und Planungshilfe  
Herausgegeben von  
Karin Schmid, Gernot  
Lissack und Erika Mühlthaler

225 x 280 mm, 208 Seiten  
80 Abbildungen, Softcover  
ISBN 978-3-86922-891-4  
€ 48

Wohnraumschaffung gehört zu den großen Herausforderungen der Gegenwart. Doch bei der Realisierung von Neubauvorhaben bestehen häufig projektinterne Konkurrenzen um die rechtlich maximal zulässige Geschossfläche. Dies geht zulasten sozial- und klimawirksamer Qualitäten. Dieses Handbuch stellt ein in Deutschland wenig bekanntes, aber wirksames Planungswerkzeug vor, um **Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in Einklang** zu bringen: die sogenannten Bonus-Geschossflächen. Es enthält einen mit Experten aus Wissenschaft und Praxis erarbeiteten Katalog von neun Regelungen unter Berücksichtigung erfolgreicher Strategien aus dem Ausland. Ein umfassender und anwendungsorientierter Überblick für den Einsatz dieses Instruments in der Wohnungswirtschaft – und Anstoß für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Grund und Boden.



Kompensation mit zusätzlicher Nutzfläche aufgrund von Errichtung eines multifunktionalen Klimadachs und verbessertem Naturschutz



Kompensation aufgrund der Errichtung eines zweiten baulichen Rettungswegs und Erhöhung des Brandschutzes



# Vom Goldfischglas zum Aquarium Eine Planungshilfe zwischen Natur- bewusstsein und Ozeanforschung

TEXT NATASCHA MEUSER



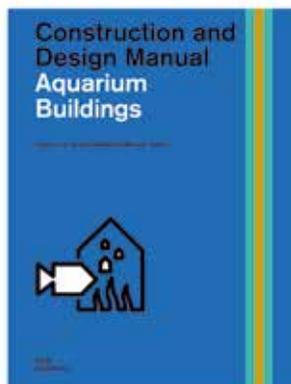
**Forschungsstation Sea Orbiter**  
Obwohl der Ingenieur und Meeresforscher Jacques Rougerie seinen Sea Orbiter noch nicht realisiert hat, gilt die schwimmende Plattform als ikonisches Beispiel für nachhaltige Architektur und Ozeanforschung. Mit einer Gesamthöhe von rund 51 Metern, davon 30 Meter unter Wasser, ist das französische Projekt als vertikal schwimmende Plattform konzipiert, die den Atlantik und andere Weltmeere erkunden soll.

© Jacques Rougerie (Visualisierung)

## Moderne Aquarienbauten spielen eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung von Wissen zum Umweltschutz. Aber wie lassen sich architektonische Prinzipien so gestalten, dass sie nicht nur eine ästhetische Funktion erfüllen, sondern auch einen Beitrag zur Bildung leisten? Dieses Handbuch bietet räumliche Antworten auf diese Frage.

Seit der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, die 1992 im brasilianischen Rio de Janeiro verabschiedet wurde, ist die damalige wissenschaftliche Forderung nach intakten ökologischen Kreisläufen zu einer globalen Bewegung angewachsen. Überall auf der Welt sind die Folgen des Klimawandels inzwischen spürbar geworden.

Aufgrund der Mahnungen, die rund um den Erdball von anerkannten Wissenschaftlern immer wieder formuliert werden, und der sichtbar gewordenen Abhängigkeit des Klimas von der Sauberkeit und Regenerationsfähigkeit der Weltmeere ist der Faktor Wasser zum zentralen Thema avanciert, wenn es um die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten geht. Dem gestiegenen Umweltbewusstsein und der Erkenntnis, dass der Ausstoß von Treibhausgasen unmittelbar auch die Weltmeere schädigt, ist das neue Interesse für die Ozeane und Meere geschuldet. Dies spiegelt sich im Informationsangebot im Internet und im Fernsehen wider – aber auch in der Popularität von maritimen Bildungseinrichtungen. Meeresmuseen und Aquarien erleben einen neuen Boom, und das nicht nur bezüglich der Besucherzahlen, sondern auch hinsichtlich der Quantität der Bauten. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich die Anzahl der öffentlichen Schauaquarien verdreifacht. Allein in China stieg ab 1991 die Zahl der Aquarien Häuser von sechs auf heute 225. Dies spiegelt auch die



**Aquarium Buildings**  
Construction and Design Manual  
Edited by Jürgen Lange and  
Natascha Meuser  
225 x 280 mm, 464 S., 900 Abb.  
ISBN 978-3-86922-756-6  
€ 128



**Aquarienbauten**  
Handbuch und Planungshilfe  
Herausgegeben von Jürgen Lange  
und Natascha Meuser  
225 x 280 mm, 464 S., 900 Abb.  
ISBN 978-3-86922-812-9  
€ 128

Popularität bei den Besuchern wider. Nach Schätzungen des Weltverbandes der Zoos und Aquarien (WAZA) und der Mitglieder des Internationalen Aquarium-Netzwerks besuchten 2018 rund 700 Millionen Menschen weltweit ein Aquarium, davon allein 150 bis 200 Millionen in China. Diese Zahl wird von keiner anderen Gruppe im Bereich Naturschutz übertroffen.

Kontinuierlich entstehen neue Häuser oder es werden veraltete Ausstellungskonzepte neuen Bildungszielen angepasst. Auffällig dabei ist, dass bei Aquarien selten mit dem Fischbestand, zumeist aber mit baulichen Superlativen geworben wird: größtes Fassungsvermögen eines Tanks, dickste Scheibe eines Beckens oder längster begehbare Glastunnel. Welche grundlegenden architektonischen Prinzipien und entwurfsbestimmenden Kategorien definieren also diese Bauaufgabe? Wie kann man die Eigenart der Architektur eines Aquariums anhand von Vergleichsobjekten ersichtlich machen? Ziel dieser Publikation ist es daher, bei der Untersuchung das Gemeinsame all dieser Bauten sowie zugleich ihre individuellen Unterschiede und Charakteristika herauszustellen, um dem entwerfenden Architekten und seinem Auftraggeber – dem Zoologen – Planungsparameter und Qualitätskriterien für ein nachhaltiges Gebäude an die Hand zu geben. Das Handbuch will insofern eine Kommunikationsplattform zwischen Auftraggeber und Architekt sein.

# Schöne Bücher zu Weihnachten

Für Nashorn-Fans und Mosaik-Enthusiasten, für Raumfahrt-begeisterte und Corbusier-Verehrer, für Reisen in den Himalaya und nach Zentralasien: unsere Geschenktipp für den Jahreswechsel.



KULTBAUTEN DES HIMALAYA IM OPULENTEN PRACHTBAND



Seit über 50 Jahren ist Nepal die zweite Heimat für unseren Autor **Niels Gutschow**. In seinem Prachtband *Chörten in Nepal* stellt der Architekt und Bauhistoriker die Typologie der buddhistischen Kultbauten vor. Gutschow hat bei DOM publishers schon etliche Bücher, u.a. über die Architektur im Nationalsozialismus, veröffentlicht



## Chörten in Nepal

Architecture and Buddhist Votive Practice in the Himalaya

Niels Gutschow

256 x 217 mm, 580 S., 584 Abb., Hardcover

ISBN 978-3-86922-742-9 (englisch)

€ 148

Dieses opulente Buch dokumentiert anhand von 584 Karten, Architekturzeichnungen und Fotografien, die zwischen 1970 und 2008 entstanden sind, das einzigartige Erbe buddhistischer Kultbauten.





**DIE ERSTE  
UMFASSENDE  
BIOGRAFIE ÜBER  
DIE LEGENDE**



**Le Corbusier**

Architekt, Künstler, Theoretiker

*Nicholas Fox Weber*

165 x 235 mm, 816 S., 170 Abb., Hardcover

ISBN 978-3-86922-476-3

€ 58

Die Galionsfigur der Moderne wollte mit revolutionären Wohnkonzepten eine bessere Gesellschaft schaffen: Packend und informativ zeichnet der Kunsthistoriker Nicholas Fox Weber den schillernden Lebens- und Schaffensweg von **Le Corbusier** nach.



**ALLE WELTRAUM-  
BAHNHÖFE RUND  
UM DEN GLOBUS:  
MIT DETAILLIER-  
TEN KARTEN**



**The Atlas of Space Rocket Launch Sites**

*Brian Harvey with Gurbir Singh*

*Edited by Paul Meuser*

240 x 300 mm, 272 S., 500 Abb., Hardcover

ISBN 978-3-86922-758-0 (englisch)

€ 98

Von Wallops Island in den Vereinigten Staaten über Tanegashima in Japan bis zu Woomera in Australien: In diesem Buch werden die knapp 30 wichtigsten Weltraumbahnhöfe, ihre Geografie und ihre Architektur zum ersten Mal überhaupt detailliert vorgestellt.

# ... noch mehr schöne Bücher

## BAUKUNST AM SOWJETISCHEN PLATTENBAU



### Fassadenkunst im Plattenbau

Das Werk der Brüder Jarsky  
im sowjetischen Taschkent  
210 × 230 mm, 368 S., 540 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-466-4  
€ 48

Diese Monografie präsentiert das einzigartige  
Werk der drei Jarsky-Brüder, die allein in  
der usbekischen Hauptstadt über 200 Wohn-  
hausfassaden mit buntem Mosaik bekleideten.  
Inzwischen stehen die ersten Arbeiten  
unter Denkmalschutz.

## DREI STANDARD- WERKE ZU DIKTATUREN IN EUROPA



### Städtebau für Mussolini

Auf der Suche nach der neuen Stadt im  
faschistischen Italien  
Herausgegeben von Harald Bodenschatz  
240 × 300 mm, 552 S., 680 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-827-3  
€ 128

Vom Umbau Roms über die Gründung neuer  
Dörfer und Städte bis zu Projekten in den  
damaligen Kolonien: eine Dokumentation der  
einschneidenden städtebaulichen Veränderun-  
gen unter dem faschistischen Regime.



### Städtebau als Kreuzzug Francos

Wiederaufbau und Erneuerung unter der  
Diktatur in Spanien 1938–1959  
Harald Bodenschatz/Max Welch Guerra (Hg.)  
240 × 300 mm, 460 S., 570 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-527-2  
€ 98

In den ersten zwei Jahrzehnten nach dem  
Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) setzte  
in Spanien eine krude rechte Diktatur Städte-  
bau als ein Mittel der Herrschaftssicherung,  
Unterdrückung, Einbindung und Exklusion ein.



### Städtebau unter Salazar

Diktatorische Modernisierung des  
portugiesischen Imperiums 1926–1960  
Harald Bodenschatz/Max Welch Guerra (Hg.)  
240 × 300 mm, 496 S., 600 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-528-9  
€ 98

Mit diesem Buch wird erstmals ein Gesamt-  
überblick über den Städtebau der Diktatur  
Salazars vorgelegt – ein absolutes Novum im  
europäischen Raum, wo Portugal bislang nur  
wenig Interesse fand.

**DEUTSCHLANDS  
MEISTBESCHÄFTIGTER  
FELSENBAUER  
IN ZOOS**



**Tierkulissen für Zoos, Museen und Ausstellungen**

Das Werk von Uwe Thürnau  
Herausgegeben von Natascha Meuser  
210 × 230 mm, 232 S., 320 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-880-8  
€ 48

Seit den frühen 1980er Jahren realisiert der Berliner Künstler Uwe Thürnau Dioramen für Messen und Museen und erschafft in Zoologischen Gärten künstliche Welten für Löwen, Affen oder Pinguine. Zu seinen Kreationen gehören Landschaftsmalereien von bis zu 200 Meter Länge für die Grüne Woche und Hintergrundbilder für Schaukästen des Naturkundemuseums Mailand, vor allem aber die lebensecht wirkenden Felsszenarien des Polariums im Zoo Rostock (2018) und des Großkatzenhauses im Berliner Zoo (2021). In dieser Monografie wird Thürnaus Œuvre erstmals umfassend und reich bebildert vorgestellt. Sein einzigartiges Werk vereint künstlerisches Einfühlungsvermögen, die Fähigkeit zur Improvisation und über Jahre gewachsene technische Finesse.



Der Felsenbauer **Uwe Thürnau** hat über die Jahre ein Team von Freiberuflern um sich geschart, die auf der Baustelle als Allrounder fungieren. Egal ob Bilderhauer, Illusionsmaler oder Dekorateur: Fast alle können grundsätzlich jeden Arbeitsschritt übernehmen – mit Ausnahme der Wandmalereien, die meist ausschließlich in Thürnaus Händen liegen.

**DEUTSCHLANDS  
WICHTIGSTER TIER-  
MALER NACH 1945**



**Die Tierwelten von Reiner Zieger**

Kunst und Gebrauchsgrafik 1960 bis 2020  
Herausgegeben von Natascha Meuser  
210 × 230 mm, 232 S., 320 Abb., Hardcover  
ISBN 978-3-86922-825-9  
€ 48

Eine Publikation des Instituts für Zooarchitektur: Mehr als fünf Jahrzehnte lang illustrierte Reiner Zieger in Ost wie West unzählige Bücher zu Naturthemen, aber auch Plakate, Briefmarken und Hinweistafeln. Dieses reich bebilderte Buch würdigt sein Werk.



Der Gebrauchsgrafiker und Tierzeichner **Reiner Zieger** lieferte schon vor der Wende Illustrationen für westdeutsche Verlage – nicht zuletzt für die populäre Jugendbuchreihe *Was ist was*. Als DDR-Bürger musste er den Großteil seines Lohns an den Staat abführen. Auch deshalb waren dem Devisenbringer Zieger Forschungsreisen nach Afrika erlaubt.

**Lore Mühlbauer**, Jahrgang 1966, ist Architektin, Stadtplanerin, Regierungsbaumeisterin, DOM-Autorin – und Künstlerin. Auf ihrer Website [loremuehlbauer.de](http://loremuehlbauer.de) bietet sie einen Einblick in die verschiedenen Facetten ihres Schaffens.

**Angus Dickson** wird Mühlbauer bei der Recherche in Neuseeland unterstützen, wo der gebürtige Schotte seit 50 Jahren lebt. Er ist in der Stadt Nelson zu Hause und war lange in der Tierzucht tätig.

**Irak/Syrien**  
Architekturführer  
*Lore Mühlbauer/Yasser Shretah*  
135 x 245 mm, 368 S.,  
600 Abb., Softcover  
ISBN 978-3-86922-589-0  
€ 38

Text: Damien Leaf

# Vom Prozess des Entstehens

Als Architektin faszinieren sie Bauten, als Künstlerin menschliche Körper: Lore Mühlbauer taucht gern in unterschiedliche Welten ein. Zwei Bücher hat sie schon bei DOM publishers veröffentlicht, nun soll eines über Neuseeland folgen.

Selbstporträt  
(2023),  
Ölkreide  
auf Karton,  
30 x 40 cm



Paar tanzend  
(2024), Beton  
und Stahl, je  
150 x 30 x  
25 cm,  
je ca. 80 kg



© Lore Mühlbauer

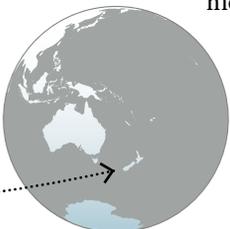
Als Nächstes geht es nach Neuseeland. Lore Mühlbauer kennt das Land im Südwestpazifik schon von einem früheren Aufenthalt, und ihr Freund Angus Dickson ist auf der neuseeländischen Südinsel zu Hause, genauer gesagt: in Nelson – mit seinen knapp 56.000 Einwohnern eine der größeren Städte des dünn besiedelten Landes, das vor allem für seine atemberaubend schöne Natur bekannt ist. »Insgesamt gibt es nur sechs Millionen Einwohner – auf einer Fläche, die der Italiens entspricht«, sagt Mühlbauer. Im Rahmen einer Auszeit hat sich die DOM-publishers-Autorin aus München ein paar Monate freigenommen, um vor Ort für einen Architekturführer zu recherchieren. Das Buch, das 2026 erscheinen soll, wird rund 100 Gebäude vorstellen, von Höhepunkten aus der britischen Kolonialzeit bis zu neuesten Entwicklungen.

Es ist nicht Mühlbauers erstes Abenteuer. »Ich schaue gern über den Tellerrand und bewege mich immer zwischen den unterschiedlichen Dingen, die mich interessieren«, sagt sie. Schon während ihrer Jugend in einer Kleinstadt in der Oberpfalz habe sie die Tage gezählt, bis sie endlich in die Welt hinauskommen würde. Eigentlich wollte Lore Mühlbauer hauptberuflich Künstlerin werden. Weil es mit der Akademie nichts wurde, studierte sie Architektur. »Architektonische Gestaltung und Form interessieren mich sehr, aber die technischen Details sind nicht meins. Ich bin weder der Werkplattyp, noch mag ich stundenlang vor zwei Bildschirmen sitzen und mit CAD Pläne zeichnen.« Kein Wunder also, dass sie es als angestellte Architektin nicht lange aushielt. Immer wieder zog es sie stattdessen in die Ferne. Für die *Bauwelt* schrieb sie über Buenos Aires, Dakar und Palästina, in der Türkei arbeitete sie

an einer archäologischen Grabung mit. Später war Lore Mühlbauer Referentin bei der Regierung von Oberbayern, zunächst im Sachgebiet Städtebau, dann für Flüchtlingsunterbringung. So kam es auch zu ihrem ersten Buch bei DOM publishers. Im Zuge der Flüchtlingskrise musste München ab dem Herbst 2015 zwischenzeitlich täglich mehr als 25.000 Menschen aufnehmen. Die Erfahrungen, die Mühlbauer dabei unter anderem im Kontakt mit privaten Investoren, die Unterkünfte errichteten, sammelte sowie schon zuvor zusammengetragenes Wissen mündeten 2017 in ein Handbuch zu Flüchtlingsbauten, das sie gemeinsam mit dem aus Syrien stammenden Architekten Yasser Shretah herausgab.

Fünf Jahre später wechselte sie mit ihrem *Architekturführer Irak/Syrien*, an dem Shretah ebenfalls mitwirkte, die Perspektive: »Statt um das Leben der Flüchtlinge hier in Deutschland sollte es nun um deren Herkunftsländer gehen.« Es handelt sich um ein Buch, das in der Architekturführer-Reihe mit ihren mehr als 200 Titeln hervorsteicht, führt es doch an geschichtsträchtige Orte wie Bagdad und Damaskus, die zu besichtigen heute gefährlich bis unmöglich ist. Viele Beiträge stammen von internationalen wie lokalen Experten – für Mühlbauer bedeutete dies viel Aufwand in der Koordination und bei der Textbearbeitung. Er hat sich gelohnt: Das Buch löste viel positives Echo aus.

2020 wurde Lore Mühlbauer Referentin für Liegenschaften im Bundesjustizministerium. Mindestens so sehr wie Gebäude fasziniert sie der menschliche Körper: Er steht im Zentrum ihrer Arbeit als Künstlerin. »Bewegung, Tanz, das sind übergreifende Themen, die mich interessieren.« Mühlbauer malt, erschafft Skulpturen aus Beton. »Ich liebe die Skizze, den Prozess des Entstehens«.





Auftakttreffen: Brigitta Hahn-Melcher und Harald Bodenschatz bei der ersten Besprechung für das Lektorat des im Frühjahr 2025 erscheinenden Titels **Städtebau im Nationalsozialismus. Angriff, Triumph, Terror im europäischen Kontext 1933–1945.**



Unsere DOM-Tasche ist wieder auf Reisen gewesen, diesmal in den römischen Ruinen in Thugga/Tunesien und in Schengen, im Dreiländereck zwischen Luxemburg, Frankreich und Deutschland.

© Aman Melki



© Björn Rosen



© Ekaterina Popova

Der **Architekturführer Minsk** ist in Kriegszeiten wahrlich kein Verkaufsschlager. Umso wichtiger erschien uns bei einem Besuch in Belarus, mit der Architektin Galina Levina (2.v.l.) über baukulturelle Brücken zu sprechen.



© Nicole Wolf

Die Schaufensterdekorationen im Berliner Bücherbogen sind mehr als eine Animation zum Kauf. Buchhändlerin Wanda Spangenberg komponiert mit den Neuerscheinungen kunstvolle Installationen für den kreativen Geist.



© Björn Rosen

Justyna Borucka und Jakub Gołębiewski, die Autoren des **Architekturführers Stettin**, bei einer Signierstunde in der polnischen Hafenstadt. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit Harald Gatermann.



Freudige Überraschung: der **Architekturführer Vilnius** im *Italala Caffè* in der litauischen Hauptstadt.



© Jennifer Tobolla

Druckfrisch aus China geliefert: die ersten Exemplare des Titels **Mass Housing in Ukraine.**



**ANNA MASKE**

Die Berliner Architektin, Mitinhaberin des Büros MASKE + SUHREN, liebt Bücher – und besaß auch schon unzählige DOM-Architekturführer, ehe sie 2023 mit dem Buch zu Athen selbst einen Guide veröffentlichte.



**Aquarienbauten**

Handbuch und Planungshilfe  
Lange/Meuser  
225 x 280 mm,  
464 S., 900 Abb.  
ISBN 978-3-86922-812-9  
€ 128

Dieses Buch schafft wirklich vieles: Aufmerksamkeit auf verschiedene relevante Planungsthemen zu lenken, eine anschauliche Visualisierung der Planungserfordernisse, Angebote zur historischen und modernen Kontextualisierung und die Dokumentation herausragender Raumkompositionen. Zwei Kilo geballtes Wissen im kompakten Buchformat!



**Städtebau für Mussolini**

Bodenschatz (Hg.)  
240 x 300 mm,  
552 S., 680 Abb.,  
Hardcover  
ISBN 978-3-86922-827-3  
€ 128

Die Aufarbeitung von Architektur in Diktaturen ist wichtig: Sie erfolgt in dem Moment, in dem uns die Erinnerung verlässt – nach einem Menschenleben – und das Wissen um erfolgte Diffamierung zum Handeln antreibt – heute –, während uns die architektonische Leistung der Zeit allzuoft sehr berührt. Dieses Buch bietet eine fundierte Grundlage.



**Mond**

Architekturführer  
Paul Meuser  
135 x 245 mm,  
368 S., 830 Abb.,  
Softcover  
ISBN 978-3-86922-669-9  
€ 38

Die Architekturführer von DOM publishers verbinden uns mit dem Ziel – über einprägsame Gebäude, kulturelle Bezüge, faszinierende Entdeckungen und liebevolle Details. Sie erzählen von den geschichtlichen und politischen Bedingungen und den lokalen Sichtweisen. Sie lehren Sehen – und das gilt nicht nur für die irdischen Destinationen ...



**MILO VAN BOKKUM**

Der 29-jährige Niederländer ist Journalist bei der Tageszeitung NRC Handelsblad.



**Chicago**

Architectural Guide  
V. Belogolovsky  
135 x 245 mm,  
280 S., 745 Abb.,  
Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-418-3  
€ 38

Das Buch behandelt Bauwerke nach 1980 – vorangestellt ist ihm ein wunderbar lesbarer Überblick über die Architekturgeschichte Chicagos, der mir bei meinem Besuch sehr geholfen hat. Mein Favorit: Stanley Tigermans Rolls-Royce-Garage, ein unglaubliches Gebäude in der Form eines Rolls-Royce, das ich ohne den Architekturführer nie erkannt hätte.



**Mexico City**

Architectural Guide  
Sarah Zahradnik  
135 x 245 mm,  
224 S., 250 Abb.,  
Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-762-7  
€ 28

Das Buch stellt viele weniger bekannte Gebäude in Mexiko-Stadt vor. Für mich wurde dies besonders deutlich im Elena Garro Cultural Center, einem unerwarteten Juwel in einem Vorort. Weitere Pluspunkte: Die tollen großen Fotos aller Kunstwerke auf dem Universitätscampus und ein Aufsatz über Mexikos berühmtesten Architekten Luis Barragán.



**Amsterdam**

Architekturführer  
Silke Heller-Jung  
135 x 245 mm,  
252 S., 380 Abb.,  
Softcover  
ISBN 978-3-86922-360-5  
€ 38

Dieser Führer bringt mich dazu, meine Stadt anders zu betrachten. Dank ihm habe ich allerlei Ecken und Gebäude entdeckt oder schätzen gelernt. Ich freue mich etwa darüber, dass die Neubauviertel Zeeburg und IJburg behandelt werden. Und im Zentrum lernte ich unter anderem die Bauten im Artis Zoo und deren Innenräume kennen, etwa die des Hotels Krasnapolsky.



**STEFAN MEISTER**

Der Politikwissenschaftler ist Leiter des Zentrums für Ordnung und Governance in Osteuropa, Russland und Zentralasien bei der Außenpolitik-Denkfabrik DGAP. Er berät das Auswärtige Amt und das Bundeskanzleramt.



**DDR**

Baubezogene Kunst  
Martin Maleschka  
135 x 245 mm,  
504 S., 600 Abb.,  
Softcover  
ISBN 978-3-86922-581-4  
€ 48

Dieser Führer gibt einen guten Überblick über wichtige baubezogene Kunst in verschiedenen Teilen der ehemaligen DDR. Irgendwie ist er aber auch frustrierend, weil vieles fehlt und man das Gefühl hat, da hätten auch andere Sachen ausgewählt werden können. Ganz toll: Halle-Neustadt – gerade da, wo der Führer genau hinschaut, ist er besonders stark!



**Tbilisi**

Architectural Guide  
Angela Wheeler  
135 x 245 mm,  
480 S., 700 Abb.,  
Softcover, engl.  
ISBN 978-3-86922-628-6  
€ 48

Mehr als zwei Jahre habe ich in Tbilissi gelebt. Tbilissi ist vor allem eine Stadt mit vielen Schichten an Architektur und Geschichte. Dieser geniale Führer eröffnet ein ganz anderes Bild als die üblichen Führer, er erschließt Viertel, Gebäude – und er hilft, die versteckten, nur noch zum Teil erhaltene sowjetische Architektur hervorzubringen.



**Chechnya and the North Caucasus**

Architectural Guide  
G. Pardelli (Hg.)  
135 x 245 mm,  
504 S., 620 Abb.,  
Softcover, englisch  
ISBN 978-3-86922-737-5 € 48

Diesen Führer hatte ich gekauft, um endlich eine Reise in den Nordkaukasus vorzubereiten, doch dann kam der Krieg gegen die Ukraine. Trotzdem fing ich an, das Buch zu lesen. Nicht nur, weil es so schön ist, sondern auch weil es auf absehbare Zeit kaum möglich sein wird, so viel über die verschiedenen Regionen zu sammeln, wie es der Herausgeber getan hat.

Angegeben sind jeweils nur die letzten vier Ziffern der ISBN:  
978-3-86922- [...].

Sofern nicht anders angegeben, sind die Titel in deutscher Sprache erschienen (en = englisch, es = spanisch, fr = französisch, it = italienisch, ru = russisch, dk = dänisch, pl = polnisch, ua = ukrainisch, tk = türkisch).

**Architekturführer**

Softcover im Format 134 x 245 mm.

\* Spezialtitel zur baubezogenen Kunst.

Aarhus.....	-560-9 / -561-6 (en) / -562-3 (dk).....	€38
Alexandria.....	-617-0 (en).....	€38
Algier.....	-791-7.....	€48
Amsterdam.....	-360-5.....	€38
Ankara.....	-448-0.....	€38
Astana.....	-406-0 (en).....	€38
Athen.....	-776-4.....	€38
Australien.....	-523-4 (en).....	€48
Baku.....	-401-5 (ger).....	€38
Bangkok.....	-358-2 (en).....	€28
Barcelona.....	-253-0.....	€48
Berlin.....	-824-2.....	€48
Bern.....	-759-7.....	€38
Bordeaux.....	-861-7 (fr/de).....	€38
Bremen/Bremerhaven.....	-569-2.....	€38
Cairo.....	-813-6 (en) / 267-7.....	€48 / €38
Caracas.....	-579-1 (en).....	€38
Chechnya.....	-737-5 (en).....	€48
Chicago.....	-418-3 (en).....	€38
Chile.....	-394-0 (en).....	€38
Chisinau.....	-548-7 (en).....	€38
DDR*.....	-581-4.....	€48
Dessau/Wörlitz.....	-370-4 / -371-1 (en).....	€28
Deutschland 2019.....	-714-6.....	€28
Deutschland 2020.....	-749-8.....	€28
Deutschland 2021.....	-771-9.....	€28
Deutschland 2022.....	-785-6.....	€28
Deutschland 2023.....	-814-3.....	€28
Deutschland 2024.....	-883-9.....	€28
Dhaka.....	-748-1 (en).....	€38
Dresden.....	-524-1.....	€38
Duschanbe.....	-432-9.....	€38
Düsseldorf.....	-341-4.....	€38
Ecuador.....	-770-2 (es/en).....	€38
Eisenhüttenstadt.....	-094-9.....	€28
Frankfurt/Rhein-Main.....	-556-2.....	€48
Georgien*.....	-692-7.....	€38
Graz.....	-894-5 / 895-2 (en).....	€48
Halle an der Saale.....	-093-2.....	€38
Hamburg.....	-565-4.....	€38
Hannover.....	-747-4.....	€38
Havanna.....	-226-4.....	€28
Indonesia.....	-425-1 (en).....	€38
Irak/Syrien.....	-589-0.....	€38
Iran.....	-392-6 / -570-8 (en).....	€48
Istanbul.....	-292-9.....	€38
Izmir.....	-574-6 / -874-7 (tk).....	€38
Japan.....	-696-5 (en).....	€48
Kabul.....	-405-3.....	€38
Kalifornien.....	-709-2.....	€48
Kasachstan.....	-272-1.....	€48
Kaunas.....	-441-1.....	€38
Köln.....	-454-1.....	€38
Kopenhagen.....	-681-1.....	€38
Krakau.....	-500-5.....	€38
Kyiv.....	-854-9 (en/ua).....	€38
Liechtenstein.....	-510-4.....	€38
Lima.....	-648-4 (en).....	€38
London.....	-525-8 (en).....	€38
Luxemburg.....	-781-8.....	€38
Marseille.....	-395-7.....	€38
Mexico City.....	-762-7 (en).....	€28
Milan.....	-396-4 (en) / -397-1 (it).....	€38
Minsk.....	-239-4 (en).....	€38

Monaco.....	-694-1 (fr).....	€38
Mond.....	-669-9.....	€38
Monterrey.....	-620-0 (en/es).....	€28
Montréal.....	-433-6 / 873-0 (fr).....	€38
Moscow.....	-634-7 / -834-1 (en).....	€48
Moscow*.....	-068-0 (en).....	€48
Mumbai.....	-803-7 (en).....	€38
München.....	-651-4.....	€38
Münster/Münsterland.....	-481-7 / -605-7 (en).....	€38
New York.....	-431-2 (en).....	€38
Norway.....	-008-6 (en).....	€38
Nürnberg.....	-276-9.....	€38
Paris.....	-655-2 (fr) / 445-9.....	€38
Peking.....	-213-4.....	€48
Phnom Penh.....	-434-3 (en).....	€38
Pjõngiang.....	-126-7.....	€38
Potsdam.....	-185-4.....	€38
Prag.....	-582-1.....	€38
Reykjavik.....	-475-6.....	€38
Riga.....	-286-8 (en) / 277-6.....	€48
Rome.....	-660-6 (en) / -416-9 / -702-3 (it).....	€38
Rotterdam.....	-600-2 (en).....	€38
Sachsen.....	-801-3.....	€38
Sauerland.....	-573-9.....	€38
Schleswig-Holstein.....	-658-3.....	€38
Shanghai.....	-214-1.....	€48
Shenzhen.....	-265-3 (en).....	€38
Slowenien.....	-533-3.....	€38
Sofia.....	-657-6 (en).....	€38
Stettin/Szczecin.....	-665-1.....	€38
Stockholm.....	-519-7.....	€38
Stuttgart.....	-468-8.....	€38
Sub-Saharan Africa 2.....	-082-6 (en).....	€38
Sub-Saharan Africa 3.....	-083-3 (en).....	€38
Sub-Saharan Africa 4.....	-084-0 (en).....	€38
Sub-Saharan Africa 5.....	-085-7 (en).....	€38
Sub-Saharan Africa 6.....	-086-4 (en).....	€38
Sub-Saharan Africa 7.....	-087-1 (en).....	€38
Südtirol.....	-462-6.....	€38
Tbilisi.....	-628-6 (en).....	€48
Tel Aviv.....	-268-4.....	€38
Tiflis.....	-325-4.....	€38
Tokio.....	-484-8.....	€48
Torino.....	-553-1 (it).....	€38
Toulouse.....	-753-5 / -735-1 (fr).....	€38
Tunis.....	-676-7 (en) / -677-4 (fr).....	€38
Ukraine*.....	-601-9 (en).....	€38
Venice.....	-362-9 (en) / -377-3 (fr) / -383-4 (it).....	€38
Verona.....	-090-1 (en).....	€38
Vilnius.....	-356-8.....	€28
Warschau.....	-293-6.....	€38
Wien.....	-076-5.....	€48
Wroclaw/Breslau.....	-426-8 (en).....	€38
Zürich.....	-915-7.....	€38

**Grundlagen**

Der Standardpreis beträgt 28 Euro. Alle Titel sind Softcover und haben ein Format 210 x 230 mm.

A Radical Normal (en).....	-701-6.....	€38
A Vision for Mariupol (en).....	-630-9.....	€38
Architekt im Widerstand.....	-761-0.....	€38
Architektur in Afrika (de/fr).....	-135-9/257-8.....	€38
Architektur und Diplomatie.....	-517-3.....	€38
Architektur und Liturgie.....	-645-3.....	€38
Architektur und Städtebau in der DDR.....	-784-9.....	€38
Ästhetik der Einfachheit.....	-684-2.....	€38
Bauen als freie Arbeit.....	-639-2.....	€38
Bauten der sowjetischen und russ. Staatssicherheit.....	-837-2.....	€38
Being a Ukrainian Architect During Wartime (en).....	-839-6.....	€38
Branding Hafency.....	-863-1.....	€38
Constructing the Socialist Way of Life (en).....	-686-6.....	€38
Das japanische Vorbild.....	-775-7.....	€38
Der deutsche Pavillon der Expo 67 in Montreal.....	-751-1.....	€38
Die Wiedergeburt der städtischen Architektur.....	-003-1.....	€38
Dipl.-Ing. Arsitek (en).....	-866-2.....	€38

Echoes of Soviet Urbanism (en).....	-892-1
Eine Haltung, kein Stil .....	-757-3
Fassadenkunst im Plattenbau €38.....	-966-9
Friedrich Tamms (ger).....	-768-9
Fundamentals of Competition Management (en/de/ua) €48...-	316-2/240-0/881-5
Gerahmte Tiere .....	-842-6
Geschichte der Innenarchitektur .....	-622-4
Gestaltung von Glück .....	-685-9
Heimat auf Trümmern .....	-114-4
Heinz Graffunder .....	-888-4
La Préfabrication en URSS (fr).....	-712-2
Lima la Moderna (en).....	-595-1
Ludwig Mies van der Rohe: Villa Wolf (en/pl).....	-819-8/-594-4
Manifest für eine klimagerechte Urbanität .....	882-2
Mass Housing in Ukraine (en) €48 .....	830-3
Matera Moderna (de/it).....	782-5/-826-6
Mies in His Own Words (en) €48 .....	-307-0
Modernity and Durability (en) .....	-700-9
Nachdenken über deutsche Baukunst .....	-754-2
Obacht an der Wäschespinne .....	-886-0
Originalton: Ludwig Mies van der Rohe .....	-103-8/
Public Humanities in Architecture (en/ru) .....	-559-3/197-7
Rudolf Wolters .....	-765-8
Rural Utopia and Water Urbanism (en).....	-505-0
Territorien am Rande des Nervenzusammenbruchs .....	-823-5
The Addis Ababa House (en).....	-867-9
The City as a Political Pawn (en) €48 .....	-822-8
The History of Architecture (en/es).....	-713-9/-071-0
The Melnikov House (en).....	-436-7
Theorie der Innenarchitektur .....	-291-2
Theorising Architecture in Sub-Saharan Africa (en).....	-081-9
Total Modernism (en).....	-836-5
Urban Coalition for Ukraine (en).....	-832-7
Utopie, Diktatur und Raum .....	-818-1
Vom seriellen Plattenbau zur komplexen Großsiedlung 1 .....	-339-1
Vom seriellen Plattenbau zur komplexen Großsiedlung 2 .....	-349-0
Von den Wunderkammern zum Cyberspace .....	-734-4
Vorsicht auf dem Wendehammer! .....	-554-8
Zoo Magdeburg .....	-889-1
Zukunft des Kulturforums .....	-488-6
Zwischen regionaler Moderne und portugiesischem Stil .....	-159-5
Абдула Ахмедов (ru).....	-366-7
Європейський шлях відбудови міст 1 (ua).....	-856-3
Європейський шлях відбудови міст 2 (ua).....	-857-0

## Manuale

Alle Titel haben ein Format 225 x 280 mm und sind, sofern nicht anders verzeichnet, Hardcover.

3D Printing and Material Extrusion in Architecture (en).....	-750-4.....	€88
Aquarienbauten.....	-812-9.....	€128
(Englische Ausgabe: Aquarium Buildings).....	-756-6.....	€128
Architectural Diagrams 2 (en).....	-673-6.....	€78
Arztpraxen .....	-338-4.....	€98
Ausbaukonstruktion .....	-715-3.....	€48
Baumhäuser .....	-189-2.....	€58
Bonusgeschossflächen .....	-891-4.....	€48
Childcare Facilities (en).....	-731-3.....	€78
Competition Panels and Diagrams 2 (en).....	-902-7.....	€78
Container and Modular Buildings (en).....	-301-8.....	€48
Drawing for Landscape Architects 2 (Softcover, en) .....	-853-2.....	€38
Hardcover, en.....	-653-8.....	€68
Experimental Diagrams in Architecture (en).....	-687-3.....	€98
Hospitals and Medical Facilities (en).....	-674-3.....	€98
Innenarchitektur .....	-364-3.....	€78
Materials and Finishings (en).....	-726-9.....	€98
Natursteinfassaden .....	-210-3.....	€78
Parkhäuser und Tiefgaragen .....	-428-2.....	€198
Planungswettbewerbe .....	-901-0.....	€78
Prefabricated Housing (2 Bde.) (en).....	-427-5.....	€98
Prefabricated Housing (en).....	-021-5.....	€78
Quartiersentwicklung .....	-870-9.....	€78
Rational Design of Structural Building Systems (en).....	-733-7.....	€48
Stadtplanung (Softcover).....	-599-9.....	€48
Zeichenlehre für Landschaftsarchitekten .....	-890-7.....	€38
Zoo Buildings (en) .....	-680-4.....	€128

## Monografien

### Architecture in Archives.

The Collection of the Akademie der Künste (en).....	-552-4.....	€68
<b>Chörten in Nepal. Architecture and Buddhist</b>		
Votive Practice in the Himalaya (en) .....	-742-9.....	€148
<b>DAM Deutsches Architektur Jahrbuch 2023 (de+en).....</b>	-865-5.....	€38
<b>DAM Deutsches Architektur Jahrbuch 2024 (de+en).....</b>	-884-6.....	€38
<b>Deutsche Botschaft Bamako (de+fr).....</b>	-806-8.....	€28
<b>Die Ästhetik der Platte .....</b>	-399-5.....	€98
<b>Die Bauhaus-Bande. Meister der Moderne .....</b>	-480-0.....	€48
<b>Die Tierwelten von Reiner Zieger .....</b>	-825-9.....	€48
<b>Fassadenkunst im Plattenbau .....</b>	-466-4.....	€48
<b>Galina Balaschowa (de/en/ru).....</b>	-900-3.....	€68
<b>Geschichte und Theorie der Innenarchitektur .....</b>	-843-3.....	€48
<b>How to Design Humane Cities (en).....</b>	-614-9.....	€48
<b>Le Corbusier .....</b>	-476-3.....	€58
<b>Mass Housing in Ukraine .....</b>	-831-0.....	€48
<b>Mies van der Rohe. Das kunstlose Wort .....</b>	-264-6.....	€48
<b>Mies van der Rohe: Villa Wolf in Gubin .....</b>	-829-7.....	€48
<b>Next to Bauhaus. Architektur lehren und studieren .....</b>	-633-0.....	€48
<b>Ordnung und Gestalt .....</b>	-490-9.....	€48
<b>Städtebau als Kreuzzug Francos .....</b>	-527-2.....	€98
<b>Städtebau der Normalität .....</b>	-616-3.....	€98
<b>Städtebau für Mussolini .....</b>	-827-3.....	€128
<b>Städtebau unter Salazar .....</b>	-528-9.....	€98
<b>Stadtplanung und Politik .....</b>	-073-4.....	€48
<b>The Atlas of Space Rocket Launch Sites (en).....</b>	-758-0.....	€98
<b>The Nuclear Dream (en).....</b>	-080-2.....	€98
(Deutsche Ausgabe: Der nukleare Traum) .....	-088-8.....	€98
<b>The Power of Past Greatness (en).....</b>	-205-9.....	€68
(Deutsche Ausgabe: Altstadterneuerung) .....	-005-5.....	€68
<b>Tierkulissen für Zoos, Museen und Ausstellungen.....</b>	-880-8.....	€48
<b>Unfinished Metropolis (en) .....</b>	-249-3.....	€48
<b>Urban Block Cities (en).....</b>	-838-9.....	€48
<b>Urbanity and Density in 20th Century Urban Design (en).....</b>	-491-6.....	€98
(Deutsche Ausgabe: Urbanität und Dichte) .....	-321-6.....	€98
<b>Vom seriellen Plattenbau zur komplexen Großsiedlung .....</b>	-859-4.....	€78
<b>Жилищное строительство в СССР 1925–1955 (ru).....</b>	-766-5.....	€78

## DOM publishers Team



Natascha Meuser  
Verlegerin



Philipp Meuser  
Verleger



Björn Rosen  
Verlagsleitung



Uta Keil  
Lektorat



Nicole Wolf  
Grafikdesign



Masako Tomokiyo  
Grafikdesign



Sabine Hofmann  
Vertrieb



Monika Kusecek  
Vertrieb

# Verlagsprogramm Weihnachten 2024

Baukunst und Buchkunst



DOM  
publishers

